

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG  
CARL VON OSSIETZKY Von-Melle-Park 3 · D-20146 Hamburg



Titel:

Autor:

Purl: [https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119\\_19270723](https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1754726119_19270723)

## Rechtehinweis und Informationen

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

Original und digitale Bereitstellung:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky  
+ Signatur + Link zum Digitalisat

Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben.

Sollten Sie das Objekt in Ihrer eigenen Veröffentlichung verwenden, würden wir uns freuen, wenn Sie uns darüber informieren und uns die bibliographischen Angaben Ihrer Publikation mitteilen. Wir freuen uns natürlich sehr, wenn Sie uns zur Information sogar ein Belegexemplar der Publikation zukommen lassen können.

Kontakt für Nachfragen:  
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg - Carl von Ossietzky -  
Von-Melle-Park 3  
20146 Hamburg  
[auskunft@sub.uni-hamburg.de](mailto:auskunft@sub.uni-hamburg.de)  
<https://www.sub.uni-hamburg.de>



**5. Anlagen,** zugewandt zur Unterhaltung nachgeborener Prinzen, 3. St. zahlbar an: a) Friedrich Karl Prinz von Hessen-Kassel (Erlaß des Landgrafen von Hessen vom 21. 12. 1874) 96 000 P.M. b) Alexander Friedrich Landgraf von Hessen (Erl. des Landgrafen v. Hessen v. 14. 9. 1874) 5 280 ..

**6. Entschädigungsrenten,** zugewandt zumeist Schadloshaltung für die durch die politischen Ereignisse der Jahre 1848 bis 1868 erlittenen Vermögensverluste: a) dem Herzog v. Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg (Preuß. O. v. 1. 4. 1885) 181 000 .. b) dem Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg (Preuß. O. v. 27. 4. 1905) 141 000 .. c) demselben (v. 31. 1. 1882 u. Preuß. O. v. 20. 3. 1882) 54 000 ..

Summa: 1 881 570 P.M.

Die vorstehend aufgeführten Geldrenten wurden seit 1918 zunächst in der bezeichneten Höhe in Papiermark weitergezahlt. Im Jahre 1923 ist die Zahlung infolge der Inflation eingestellt worden. Sachwerte sind an demselben Fürsten und ehemalige Landesherren nicht veräußert worden. Seit dem 1. Januar 1924 wurden die nachstehend aufgeführten Barwerte geleistet:

1. Alexander Friedrich Landgraf von Hessen	968 900,—	R.M.
2. Friedrich Karl Prinz von Hessen	151 200,—	..
3. Etwas Landgraf von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, als Nachfolger des 1925 verstorbenen Ernst Eugen Landgrafen von Hessen-Philippsthal	157 500,—	..
4. Etwas Landgraf von Hessen-Philippsthal-Barchfeld	157 500,—	..
5. Albert Herzog zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg	100 068,98	..
6. Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen	78 750,—	..
7. Herzog von Arenberg	42 525,—	..
8. Fürst zu Salm-Salm	61 078,—	..
9. Fürst zu Salm-Horstmar	68 000,—	..
10. Herzog von Oroy	48 900,—	..
11. Fürst zu Wied	48 837,25	..
12. Fürst zu Salm-Salm	8 050,54	..
13. Graf zu Wittgenstein-Westerbau	21 821,30	..
14. Fürst zu Salm-Wittgenstein-Berleburg	48 527,12	..
15. Fürst zu Salm-Wittgenstein-Hohenstein	23 625,—	..

Summa: 2 239 528,19 R.M.

Abgesehen von Zuwendungen, die zum Teil gegen His-marks Willen und ohne Befragung des Landtages regierende Hohenzollern ließen Anverwandten vermitteln, begründen die unermächteten Forderungen ihre Ansprüche hauptsächlich auf die Akte des Wiener Kongresses von 1814, den der alte Bischof in einem Jahrbuch nannte, wo statt Menschen Vieh verhandelt wurde, und den Treisckhe nennt ein fittenloses Färkenbachanal. Dort allerdings konnte sich ereignen, daß Landesherren, die als wahre Räuberplünderer für Napoleon bewaffnete Banden gegen das Reich aufgestellt hatten, und daß auch Fürstentümer einen „Rechtsanspruch“ auf öffentliche Gelder zugesprochen erließen.

Es kennzeichnet die erbabene Eitelkeit der Reichsregierung des Bürgerblocks, daß sie solcher Art erworbenen „Rechte“ schließt.

### Großmachtspiel mit Heer und Flotte.

Westen berichten wir von den kostspieligen Unterhaltungen deutscher Torpedobooten in norwegischen Gewässern. Am selben Abend meldete die Germania: „Mitte September dieses Jahres werden auf der Insel Rügen und dem dazu gehörigen Seegebiet gemeinsam Übungen der Reichswehr und der Flotte stattfinden. Reichspräsident von Hindenburg und Reichswehrminister Dr. Csehler werden an diesen Veranstaltungen teilnehmen. Im Rahmen der Übung wird am 14. September vor Rügen eine Flottenparade stattfinden.“

Dabei werden auch Flugzeuge aufsteigen, und hoffentlich erleben wir, daß Csehler fliegt.

Räumt Nikaragua! Der panamerikanische Gewerkschaftskongress in Washington nahm einstimmig eine Entschleunigung an, die gemeinsam von einem Delegierten der Vereinigten Staaten und aus Venezuela eingeholt wurde und in der die sofortige Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Nikaragua gefordert wird.

Rote Größe

## KULMAZIN

ist das beste Mittel zur Bekämpfung aller Hautkrankheiten.  
Es ist als bestes Mittel zur Bekämpfung aller Hautkrankheiten.  
Ständiges Lager in Hamburg: G. E. Jordan, Alsterstraße 19/21.

# Zweischneidigkeit der Nachrichtensperre

## Londoner Betrachtungen zu den Wiener Kämpfen.

Jeder deutsche Zeitungsleser stand in den Wiener Kämpfen unter dem Eindruck der Defterreich nicht wohlwollenden, der Wiener Sozialdemokratie feindlichen Verhalte der Nachbarstaaten, die österreichische Verkehrsperre auszunutzen für die Beeinflussung des Weltmarktes zugunsten von politischen Plänen der betreffenden Staaten. Wie während des Weltkrieges Vöcarns, so wurden jetzt Sabotage, Verbrechen und Krieg und Rom Schwandenszentralen. In Deutschland konnte die sozialdemokratische Presse dem Schwandel entgegenwirken, das Publikum anderer Staaten und besonders Englands war ihm hoffnungslos ausgeliefert. Unser Londoner Mitarbeiter schreibt darüber:

Die Absperrung Wiens brachte es mit sich, daß in den Zeitungen alle Öreneil, Sensations- und Lendenzmeldungen aus Budapest, Prag, Brinn, Belgrad und Rom unterkufft fanden. Dabei zeigte sich, daß sich mit Ausnahme des „Manchester Guardian“ und vielleicht noch der „Times“ kein einziges bürgerliches Blatt über die politischen Beweggründe, die hinter gewissen Meldungen standen, Rechenschaft zu geben vermochte, da sie den politischen Tendenzen Ungarns, der Tschechoslowakei und Italiens völlig abnungslos gegenüberstehen. Dazu kam, daß die in den ersten Meldungen zutage tretende Meinung, Kommunismus und Sozialismus in einen Topf zu werfen, ein freundliches Echo im Herzen aller konservativen Zeitungsleser weckte. So wurde zum mindesten bis Konstantin für den unbesorgenen Zeitungsleser der verwirrende Eindruck erzeugt, daß Kommunismus und Sozialismus in Oesterreich ein und derselbe Begriff seien, der republikanische Schandung eine halb kommunistische „Rote Arme“ und die Unverantwortlichkeit von einigen hunderten bispolitischen Proletariats der Ausdrack des politischen Willens der österreichischen Arbeiterklasse ist.

Es erobit sich hier ein Problem, das schon anlässlich des englischen Generalstreiks in den kontinentalen Arbeiterkreise bedacht wurde und vielleicht auch bei dieser Gelegenheit mit aller Offenheit angesprochen werden darf. Der Generalstreik hat in Wien, ebenso wie seinerzeit der englische in London, die gesamte Presse, mit Ausnahme eines sozialistischen Nachrichtenblattes, für einige Tage stillgelegt und der Streik ist gerade für die mit der Nachrichtenübermittlung vertrauten Arbeiterkategorien noch über die Dauer des Generalstreiks hinaus verlängert worden. So sehr sich solche Maßnahmen vom Standpunkt der kämpfenden Arbeiterbewegung selbst als zweckmäßig erweisen mögen, so sehr wirken sie sich, wie in beiden Fällen deutlich wurde, nach außen

gegen die Ziele, Zwecke und Politik der betreffenden Landesarbeiterbewegung

### Die Schuld der Wiener Polizei.

EPD, Wien, 22. Juli. (Sig. Drohber.) Das Drama von heute vor einer Woche beginnt sich langsam aufzuklären. Das Schlimmste daran war in seiner Wirkung und in seiner ganzen Art die sogenannte Hakenjagd der Polizei auf die Menschen am Nachmittag und Abend, nachdem der Vormittag schon genug Menschenleben gekostet hatte und das Werk am Aufspalten schon im Gange war, ohne daß viel geteilt werden konnte. Unter den vielen Mäkten sind übrigens auch Protokolle des österreichischen Ministerrats vorhanden, ebenso Gerichtsakten von Scheidungsprozessen und Revisionsverfahren vor dem Obersten Gerichtshof.

Die etwa 600 Polizisten, die am vorigen Freitag mit Gewehren bewaffnet wurden, bestanden zur Hälfte aus Polizeischülern, niederösterreichischen Bauernbürgern, die nach keine Übung von der Erfüllung schwerer und verantwortlicher Polizeiaufgaben hatten. Von Anfang an hat die Polizei vollkommen versagt, soweit man ihre Aufgabe in der Verhütung blutiger Zusammenstöße sieht. Noch zu einer Stunde, als die Zusammenstöße bereits bedrohlichen Charakter angenommen hatten, war viel zu wenig Polizei aufgegeben. Als dann am Nachmittag ganz ohne erkennbaren Anlaß die Schießerei begann, da wurde es so gemacht, daß ganze Schützenkette auf jede Gruppe Menschen, die ihnen vor die Läufe kamen, oder auch auf einzelne Menschen, die einen feindseligen Ruf ausstießen oder sich irgendwie mißliebige machten, schossen. Wenn dann die Lebenden ausmündelichen und die Streifen frei waren, so hat die Polizei nicht etwa Absperrungen vorgenommen und dadurch weiteren blutigen Zusammenstößen vorgebeugt, sondern sie stand ruhig da mit dem schußbereiten Gewehr in der Hand, ließ die Leute nach und nach wieder zusammenströmen und schob schließlich wieder von neuem. Das geschah nicht etwa nur von einer Stelle aus, sondern die Schützenketten wurden immer wieder nach vordwärts verlegt und es ereignete sich das, was wir in seiner Gesamtheit bereits eingehend geschildert haben, ohne daß die Entmischung im einzelnen so genau zu übersehen war, wie sie sich aus einwandfreien Ermündungen ergibt.

Die ersten Vernehmungen der 55 von den 300 Verhafteten, die wegen schwerer Verbrechen in das Landesgericht eingeliefert worden sind, haben am Freitag begonnen; es heißt, daß die Hauptverhandlung gegen die Beschuldigten bereits im September stattfinden soll. Mehrere sozialistische Anwälte haben die Verteidigung der Angeklagten bereits übernommen.

### Stellungnahme des Gemeinderats.

Wien, 23. Juli. Der Gemeinderat hat mit großer Mehrheit beschlossen, dem Bürgermeister Gehl Dank und Vertrauen auszusprechen und sein Verhalten während der Katastrophe zu billigen. Mit ebenso großer Mehrheit wurde die Einsetzung des Unter-

aus, London, aber nicht nur London hat sein natürliches Bedürfnis für Nachrichten nach der Unterbrechung des Telefon- und Telegraphenverkehrs aus Hauptstädten der Nachbargestalten bedroht. Das hatte zur Folge, daß nicht nur die nachrichtensbrüngen Berichterstatter jedem Geräusch zum Opfer fielen, sondern diese Gerichte selbst vielfach anti-österreichisch und meist auch anti-sozialistisch gefärbt waren. Es wiederholte sich hier ein ähnliches Schauspiel, wie während des englischen Generalstreiks, so nur die Presse still lag, die Telefon- und Telegraphenverbindungen jedoch aufrechterhalten wurden. Als dann unzureichende Nachrichten eintrafen, war nach der psychologischen Richtung hin das Unheil schon geschehen. Die Unruhen waren im Bewusstsein des Zeitungslesers

zu einer Revolution angefaßt und die sozialistischen Führer als Urheber und Verbreiter der Unruhen öffentlich gedankmarkt. Würde eine direkte Verbindung mit Wien während der Unruhen möglich gewesen, so hätten diese Gerichte zumindest bei den im allgemeinen von Hans aus den Sozialisten in Oesterreich nicht feindselig eingestellten englischen Zeitungskorrespondenten kein Gebr gefunden und die Situation wäre nicht nur weniger sensationell und ruhiger, sondern auch in einer gerechten Art und Weise dargestellt worden.

Den Schaden hat zweifellos Oesterreich, das — so peinlich es in diesem Zusammenhang sein mag, davon zu sprechen — auf die „unsichere Einfuhr“, welche der Fremdenverkehr bedeutet, mehr als irgendein anderes Land Europas, mit Ausnahme der Schweiz, empfinden ist. Es kann kein Zweifel sein, daß hunderttausende englische und amerikanische Besucher durch diese Nachrichtenunterbrechung und nicht durch die Ereignisse selbst vom Besuche Oesterreichs in diesem Sommer abgelenkt worden sind. Den Schaden hat schließlich aber nicht nur Oesterreichs Handelsbilanz, sondern auch die sozialistische Bewegung im besondern, die wieder einmal in eine Verbindung mit Unruhen, anarischen Anschauungen und Schließungen gebracht worden ist. Das ist im englischen Ausland vielleicht von größerer Bedeutung als in den übrigen Teilen der Welt. Die reichlichere und obektivere Nachrichtenverföhr, die mit Beginn der neuen Woche erfolgte, wird die Dinge in ihren richtigen Proportionen wiederherstellen, und es kann nicht übersehen werden, daß die nammehr eintreffenden Originalberichte im allgemeinen den sozialistischen Führern und den sozialistischen Organisationen Oesterreichs mehr oder weniger gerecht werden. Aber es ist eine alte Erfahrung, daß es leichter ist, falsche Eindrücke in sensationeller Aufmachung zu vermitteln, als die Richtigstellung von Irrtümern der Öffentlichkeit ins Bewußtsein zu rücken.

suchungsausschusses beschlossen. Der christlich-sozialen Antrag auf Aufhebung der Gemeindefürsorge wurde auf Unterlegung darüber, ob aus dem Rathaus geflossen wären sei, wurde abgelehnt. Selbstverständlich wird der Untersuchungsausschuß seine Arbeiten auch auf die Behauptungen absehen. Mit dieser Zustimmung war die vielstündige Sitzung, die übrigens viel verließ, beendet. Die Debatte machte den Eindruck, daß die christlich-sozialen sich von einer weiteren agitatorischen Ausnützung der fürwählenden Vorfälle keinen besonderen parteipolitischen Nutzen versprechen.

### Die englisch-amerikanischen Differenzen in der Kreuzerfrage.

WAS, Washington, 23. Juli. In der Senatsfrage zeigt die Presse eine dersteifte Haltung. Sie spricht nicht mehr von Hoffnung auf Einigung, sondern verlangt, England solle Amerikas Anspruch auf Parität auch dadurch anerkennen, daß es die Zahl großer Kreuzer jedem Lande überlasse. — Washington Post weist England darauf hin, daß die Zeiten einer schonkenden amerikanischen Politik vorbei seien. Die jetzige Regierung sei konsequent und stehe in dem einmal eingeschlagenen Kurs, wie es die Politik gegenüber China, Mexiko und Nicaragua zeigt. — Tribuna ermahnt England, Amerika nicht vor den Kopf zu stoßen. Schließlich sei bei einem Angriff Amerikas Freundlich und Unterstützung wertvoller für Großbritannien als ein paar Kreuzer. — Senator Moses, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, erklärte gestern, der Senat werde nur ein Abkommen genehmigen, das den jetzigen amerikanischen Vorschlägen entspreche und die Souveränität Amerikas voll anerkenne.

Die englisch-amerikanischen Differenzen in der Regelung der Kreuzerfrage und die gleichzeitige Sondererstündung Englands und Japans in der gleichen Angelegenheit, haben ein bejagtes Echo in allen Hauptstädten der Welt herbeigerufen. Besonders in Moskau ist man über diese neue Entwicklung nervös, da man in ihr den Wiederbeginn der englisch-japanischen Bündnispolitik im fernen Osten sieht. Daß hieraus u. a. ernste Folgen für Rußland entstehen können, ist sonnenklar. Gemeinliche englisch-japanische Operationen in der Manschurei müßten die ganze russische Zone um Wladivostok aufs schwerste gefährden, während gleichzeitig mit einer Bedrohung des chinesischen Freiheitskampfes von Schantung aus zu rechnen ist. Diesen Gefahren gegenüber aber stellt die ungeheure Macht der U. S. A. ein bedeutendes Gegengewicht dar.

# Arbeiter- und Angestelltenbewegung.

Deutsches Reich.

### Zur Lage in der Textilindustrie.

Die Juteleinnerei in Bausen, ein Zweigbetrieb der Vereinigten Juteleinnereien und Webereien A.-G. in Hamburg, die seit dem 1. April stillgelegt war, soll wieder eröffnet werden. Die Generaldirektion in Hamburg hat nach zuverlässiger Mitteilung angeordnet, daß sofort alle Vorbereitung der Wiederaufnahme des Betriebes in Bausen zu treffen seien. Damit wäre also der Fortschritt des Deutschen Textilfabrikantenverbandes, die Arbeitlosen der Deutschen Textilfabrikantenverbandes, die Arbeitlosen der Bausener Jute wieder in den Produktionsprozess aufzunehmen, endlich fastgebehen worden.

Bausen verfügt über 6500 Feinspinneln und 350 Wehblöde. Vor der Stilllegung wurden etwa 1800 Arbeiter und Arbeiterinnen und 50 Angestellte beschäftigt. Bausen wurde zusammen mit der Juteleinnerei in Oppeln, die derselben Firma gehört und 2700 Spinneln sowie 200 Wehblöde umfaßt, stillgelegt. Die feineren zum Juteleinnerei bezohlenen Einschränkung der Produktion um 50 Prozent wurde nicht gleichmäßig auf alle Betriebe verteilt, sondern man legte Bausen und Oppeln für die gefährdete Lage der Arbeiterkraft ihrem Schicksal. Heute ist die gefährdete Lage der Juteleinnerei wieder bedeutend besser, man legt bereits Prämien aus für die Zumeilung von neuen Arbeiterkräften und in Hamburg ist man bereits zur Einführung des Zweifelhilfsystems übergegangen, um trotz Arbeitsmangel die Produktion zu erhöhen.

In der mittel- und westdeutschen Textilindustrie ist ein mochenlanger Arbeitskamps mit einem Erfolg für die Arbeitnehmer abgeklommen worden. Der Schiedspruch, der eine 48stündige Arbeitswoche vorsch, und dem Arbeiter das Recht einräumte, darüber hinaus 3 Stunden pro Woche bei einem Zuschlag von 25 % arbeiten zu lassen, ist vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt worden. Die Arbeitgeber hatten den Schiedspruch abgelehnt, die Arbeitnehmer hatten ihn angenommen und Verbindlichkeitserklärung beantragt. Von der Streitregelung werden rund 200 000 Textilarbeiter betroffen.

### Die Arbeiter in den Bankgewerkschaften.

Das Reichsarbeitsministerium hat sich, wie der am Donnerstag gefällte Schiedspruch zeigt, für das Bankgewerbe sehr, die für die Arbeiter besonders ungünstige Auslegung der neuen Arbeitszeitverordnung im vollen Umfang zu eigen gemacht. Trotzdem es in der Arbeitszeitverordnung heißt, daß den Arbeitnehmern, wenn von ihnen Mehrarbeit verlangt wird, dafür eine angemessene Vergütung über den Lohn für die regelmäßige Arbeitszeit hinaus zuzuföh, und trotzdem der Mantelvertrag vorlieht, daß die regelmäßige Arbeitszeit an Werktagen 8 und an Sonntagen 6 Stunden betragen soll, hat der vom Reichsarbeitsminister eingesezte Schiedsrichter dennoch einen Spruch gefällt, wonach die Bankleitungen bis zu 51 Arbeitsstunden wöchentlich die Arbeitskraft ihrer Angestellten in Anspruch nehmen können, ohne sie für die über die 48. Arbeitsstunde hinaus geltende Mehrarbeit mehr als den vierten Teil = 25 % des normalen Stundenlohnes pro Stunde zahlen zu brauchen.

Der Schiedsrichter kam zu diesem Resultat, weil der Bankenrat in den Bankleitungen bisher gefordert, bis zu 51 Arbeitsstunden in der Woche in Ausnahmefällen die Angestellten beschäftigen zu dürfen, ohne daß dafür eine besondere Vergütung eintrat. Gerade dieser Zustand sollte durch die Arbeitszeitverordnung beseitigt werden. Die Abhilfe des Reichsarbeitsministers sorgi nun dafür, daß die Bankleitungen auch in Zukunft in der Lage sind, dem Angestellten, der beispielsweise monatlich 250 M verdient, an fünflichen Werktagen, außer Sonntagen, fast acht neuen Arbeitsstunden zu beschäftigen und ihm dann am Wochenende für diese Mehrarbeit fast wie bisher nicht ganz 1,50 M auszubahlen.

Dieser Schiedspruch kann, wie so manche andere Maßnahmen des Arbeitsministers, u. n möglich das letzte Wort im Kampf gegen die Überarbeit im Bankgewerbe sein. Das Arbeitszeitgesetz vom 15. April 1927 ist ein solches Gesetz. Schiedsrichter aber noch als das Gesetz sind die Zustimmungsmethoden, die die Schlichtungsinstanzen unter dem Einfluß des Reichsarbeitsministeriums dem Gesetz zusetzen werden läßt.

### Suzug nach dem Rhein verhalten!

Das Rheinshiffahrtspersonal befindet sich seit Mai im tariflosen Zustand. Das star ablenende Verhalten der Unternehmer gegenüber den geringen und nur allzu berechtigten Forderungen des Personals sowie die völlig unzulänglichen Schiedssprüche der staatlichen Instanzen sind die Ursache, warum auf dem Rheinstrom der Arbeitsfrieden noch immer nicht einkehr ist. Er wird nicht eher eintreten, bis das Schiffahrtspersonal in Wege der Selbsthilfe den Konflikt gelöst hat. Dann die Mitarbeiter denken nicht daran, nachzugeben. Sie haben sich jetzt aufgemacht, Dumme einzuzugan. Es hat der Stahlheim, Kreisgruppe Unterweser, sämtliche Maschinen und Heiser, vor allem Unterbeiräte, zu einer Verammlung zumeist Arbeitsbeschaffung eingeladen. Wie verlanct, handelt es sich dabei in der Hauptsache darum, möglichst willföhrige Leute in der Rheinshiffahrt unterzubringen. Diese Bestrebungen der Unternehmer und ihrer Helfersherer im Stahlheim müßen im Auge behalten werden. Der Zentralverband der Maschinenisten und Heiser erwartet von den Berufskollegen und Freunden der Arbeiterklasse, daß Aufklärung gehalten und Zugang nach dem Rheinstrom ferngehalten wird.

13 Papiererarbeitende Industrie. Der am 4. Juli gefällte Schiedspruch über den Mantelvertrag mit dem Arbeitgeberverband der papiererarbeitenden Industrie war vom Aol-Verband abgelehnt, vom Tarifaus-



# Wir brauchen nicht zu altern

dann! die Wissenschaft gibt uns die Mittel lange jung zu bleiben. Vor allem die richtige Pflege Deines Haares lässt Dich jünger erscheinen und hier hilft Dir

# AUXOLIN

## KOPFWASSER

### F. WOLFF & SOHN

Die neue Flasche

### Philipp Otto Runge, der Romantiker.

Zu seinem 150. Geburtstage.

Am 23. Juli 1777 wird dem Schiffszeeber und Kaufmann Runge zu Wolgast in Pommern ein neues Kind geboren. Vom Peter zum Kaufmann bestimmt, kommt er 1795 nach Hamburg in das Geschäft seines Bruders Daniel. Philipp Otto aber, der in seinen Kinderjahren mit Schere und Zeichenstift gearbeitet hat, ist im Geschäft nicht zu gebrauchen; er nimmt Zeichenunterricht bei Eichardt und Harshoff und erwirkt endlich die Erlaubnis, die Akademie in Kopenhagen zu besuchen. Man kann nicht sagen: „Ist er nicht der Maler in ihm, nein, in den wenigen Jahren bis 1810, die ihm nach das Leben schenkte, bricht in ihm der Maler aus, der Maler der Romantik. Die Illustrationen Flornanns zu Homer führen ihn vom klassizistisch drapierten Rokoko zu den reinen klassischen Formen, die für ihn aber zu eng sind, weil sie kein neues Weltgefühl, die Romantik, die Verbindung von Mensch — Welt — Gott nicht zu lassen vermögen. In Dresden, mit den literarischen Vertretern der Romantik zusammenstehend, wird Jakob Böhmens Mythik vertraut gemacht, durch Ludwig Liebe angeregt, entwickelt er seine Entwürfe einer Kosmologie und Farbentheorie. Er kennt kein Auswärtiges, in Gedanken tagt er das Höchste seiner Kunst, übernimmt er die Darstellung der Verschmelzung aller Künste in einem Werk und wird vom Tod erfasst, bevor sein Werk zur höchsten Vollendung kommt. Und doch, das Handmerliche seiner Kunst bedarf ihn vor der Formlosigkeit seiner Werke, wie wir sie zuweilen bei den Dichtern seiner Zeit finden, und die Bilder unserer Kunstwerke und die Massen mit seinen Zeichnungen in unserer

Kupferstichkabinett zeigen uns ihn als den Meister der romantischen Kunst. Von 1804—1810 lebt er in Hamburg, und die Bilder dieser Zeit sind fast ausnahmslos durch Tischler für Hamburg bewahrt geblieben. Im ersten Augenblick befremdet uns etwas an diesen Bildern, eine solche Stärke sind wir nicht gewohnt, das Uebermaß der Formen, der Ueberdruck aus, und erkant fragen wir uns, ist denn das Romantiker? Es ist die Gestaltung des romantischen Prinzips, die Erfüllung und das Erleben der Welt vom Ich aus. Wir verstehen diese Bilder, wenn wir die gegebenen Thematia von uns aus machen lassen, so lange und soweit, bis die Grenzen des Natürlichen gesprengt werden und die Dinge über ihren Realismus hinausgehen. Denn Runge ist nicht Verleüfer des Realismus des 19. Jahrhunderts, er ist der Vorläufer unseres Realismus, des 20. Jahrhunderts. Zeit und Wirklichkeit geben seinen Porträts und Kompositionen einen symbolhaften Charakter. Mit ihnen fast abstrakten Anien und den nur kolorierenden Farben bekommen die „Säffenbüchle Kinder“, das Bild des Künstlers, seines Bruders und der Schwaigertin und das „Eiternbildnis“ eine Monumentalität, die in sich das Rokoko überdunden hat und nur noch im Hintergrund eine Kulissenlandschaft zuläßt. Bewacht auf sein Handwerk, verwendet er realistische Mittel zur Darstellung eines romantischen Gedankens. Wo, wie in der „Ruhe auf der Flucht“, das Licht im Bilde spielt, da ist es nicht impressionistisch, farbestimmend und farbmerkeilich gegeben, immbald bildet es das Korrelat zum Erwerden des Christikinos; immbald begleitet es den Pfad des Sehens in dem Bild „Christus auf dem Meere“. Naturphänomale und religiöse Mythik verbinden sich in dem Unendlichkeitsgefühl der Perlenkette. Mensch und Natur sind eine Wesens-

einheit, das Gefühl, das Erlebnis tritt als Quelle der Erkenntnis gleichberechtigt zur Veranschauung, die Welt und die Natur erschließend. Vom Menschen aus, von innen nach außen, geht für ihn der Weg zum Kosmos. So schreibt Runge 1801 an Schinkel: „Es ist nichts und führt nur geradeswegs zum Welt der Kunst, von außen nach innen wirken zu wollen.“ Aber auch das Bild wird in allen seinen Teilen von innen nach außen wirken. Von der „Lehrstunde der Richtigkei“ hofft der Künstler, daß dieses Bild daselbe wird, was eine Fuge in der Musik ist.“ Alopstoch singt in der 93. De:

„Hören mußst du, bald mit immer stärkerem Laute, Bald mit leiserem, bis verlieren die Töne; Schmettern dann, daß es die Wipfel des Waldes durchdringt, Hören, hören, bis sich bei den Nipeln knospen Vertieren die Töne.“

In der zweiten Fassung des Bildes schreibt Runge diese Verse in den ovalen Goldrahmen. So lautet der kleine Amor mit seinen Flötten in der Hand der vor ihm stehenden geflügelten Psyche, die wir als Runge's Braut Pauline Henslage erkennen. Am den ovalen Rahmen tanken sich die Genien der Kufe und der Liebe, zwischen denen ein Putto die Leier spielt; sie sind um die Rahmen um das Bild, aber von derselben Almelodie getragen.

Nach ein guter Gedanke des Künstlers liegt vor in Zeichnungen, Skizzen und Bildauschnitten. „Die Tageszeiten“ Morgen, Tag, Abend und Nacht in ihrem symbolhaften Verhältnis vom Leben zum All. Der Morgen soll uns die Erleuchtung des All zeigen, der Tag die Erfüllung des Raumes durch das Leben, der Abend den Eingang des Lebens in All, die Nacht endlich die ewige Erkenntnis des ewigen Gottes. Zur der „Morgen“ ist

ausgeführt worden. Ein Kind liegt nackt auf einer Wiege und blüht und greift erfaunt in die Luft, die erfüllt ist von Pflzen, die über ihm schweben und neben ihm knien, erfüllt ist von einer weiblichen Gestalt, die den Kopf zum Licht wendet, einer weiblichen Gestalt, der drei Aenderpaare entstehen; umgeben von einem halbkreis müßigerender Kinder, leuchten über ihnen im hellsten Blau drei Englelköpfe und ein Stern. Auch hier ein gemalter Rahmen, eine schmale schwarze Korbhülle, umrankt von Amethyst und Eifen, einem Kranz von Engelsköpfen, zu denen als Gegenpol unten in der Mitte die dunkle Sonnencheibe lagert. Keine Theorie der Farben „Die Farbenkugel“ (1810) bei Vertices hergeit führt Runge noch einmal mit Oeefe zusammen, besten harmonische Ruhe ihm fremd war, da er nicht ausreizen konnte. Ist Oeefe bestrebt, das Oeefemögliche der Kunst und die Wirkung der Farben auszuweisen, so verläßt Runge, die Oeefe einer neuen Kunst zu entwickeln. Sein Wollen war größer als sein Können. „Beladen mit so vielen Absichten und Absichten ließ ich nur schwer und langsam schaffen“ — sagt Ricardo. Auch einmal über ihn. Schwere und langsam schaffen — da raffte ihn am 2. Dezember 1810 der Tod ab. Bleibt uns sein Zeichenmüt? Am 9. März 1802, als 24jähriger, schreibt er an seinen Bruder Daniel: „Mir wurde dieses feste Bewußtsein zur Ewigkeit: Gott kamst du hinter deine goldenen Berge nur abnen, aber deiner selbst bist du gewiß, und was du in deiner eigenen Seele empfindest, das ist auch emp, — was du aus ihr geschöpft, das ist unergänglich; hier muß die Kunst entspringen, wenn sie ewig sein soll.“

Sermann Vogts.



### Rundfunk-Programm der Nordischen Rundfunk A.-G.

Sonntag, 24. Juli. 6.30-8.00 Uhr: Frühkonzert aus Berlin. 8.25 Uhr: Zeitangabe. 8.30 Uhr: Wetterbericht. Nachrichtenendienst. 8.50 Uhr: Wirtschaftliche Zeitfragen. 9.00 Uhr: Die Woche der Woche. 9.15 Uhr: Morgenfeier. 11.30 Uhr: Übertragung des Platzkonzerts aus Hannover. 12.30 Uhr: Dr. Funk, der Ingenieur. 12.55 Uhr: Neuerer Zeitfragen. 13.05 Uhr: Sonntagskonzert der Funkwerbung. 14.00 Uhr: Funkbelegmann. 15.00 Uhr: Unter Funk am Sonntag nachmittag. 17.00 Uhr: Begegnungen mit Max Liebermann: Juni 80. Geburts-tag des Künstlers. 17.30 Uhr: fünf Uhr Tee im Café Walhof. 18.00 Uhr: Übertragung aus Eibfeld: Endlauf der Meisterschaft der Welt hinter Schriftmachern über 100 km. 20.05 Uhr: Sportbericht. 20.10 Uhr: Wetterbericht. 20.15 Uhr: Französische Meister.

Arbeiter und Angestellte! Werdet Mitglied des Arbeiter-Radio-Klubs! Alle Mitteilungen erfolgen unter „Arbeiter-Radio“.

### Der Farmer aus Texas

im Film, frei bearbeitet nach Georg Kallers Komödie „Apostrophe“ morgen, Sonntag im Gewerkschaftshaus um 7 1/2, 8 u. 8 1/2 Uhr. Jugendtickets nicht zugelassen. Eintrittskarte 60 Pfg. im angenehmen gelüfteten Kino.

Die Einladung des Ministeriums an beide Parteien, nochmals in Verhandlungen einzutreten, wurde auf beiden Seiten als zweifelhaft abgelehnt. Das Ministerium muß deshalb jetzt über die Forderung der Arbeitsnehmer auf Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruchs eine neue Entscheidung treffen. Die Nachverhandlungen zum Schiedspruch für die Köhler Metallindustrie, die am Freitag im Reichsarbeitsministerium stattfanden, sind ergebnislos abgebrochen worden. Arbeitgeber und Arbeitnehmer hatten den Schiedspruch abgelehnt. Internationales. Arbeitsunruhe in den amerikanischen Eruben. (J. G. B.) Den offiziellen Berichten des Erubenbureaus des amerikanischen Handelsdepartements zufolge verlieren in Amerika in den Kohlen-eruben pro zehn Kolonnenarbeiter durchschnittlich 63 Menschen das Leben. Die entsprechende Zahl in den Metallbergwerken beträgt 14.

## Aus aller Welt.

### Der Konkurrenzkampf in der Luft.

Ununterbrochen geht das Streben nach Erringung neuer Erfolge bei Fliegern und bei Flugzeugbauern weiter. Jetzt erstreben die Junkerswerke einen neuen Weltrekord. Am Freitag morgen um 4.40 Uhr sind die beiden Piloten der Junkerswerke Ristik und Loose auf dem Dessauer Flugplatz mit einer Junkersmaschine aufgestiegen, um den bestehenden Langstrecken- und Zeitweltrekord zu brechen. Diesen Rekord haben die beiden amerikanischen Ozeanflieger Chamberlin und Acock im April dieses Jahres mit einem Dauerflug von 51 1/2 Stunden aufgestellt. Die beiden Junkersflieger müssen also bis Sonntag vormittag ununterbrochen in der Luft bleiben, um ihr Vorhaben durchzuführen. Die Maschine, in der die beiden Flieger aufgestiegen sind, ist mit Betriebsstoff für 60 Stunden, das heißt für drei Tage und zwei Nächte, versehen und hatte beim Aufstieg eine Gesamtbelastung von 3700 Kilogramm. Die Maschine ist mit einem 810 PS. Junkersmotor ausgerüstet. Das Flugzeug legt ununterbrochen die Strecke zwischen Dessau und Leipzig zurück. In beiden Städten findet eine ständige Kontrolle statt, um die Zeit und die Strecke genau festzustellen. Bereits in den Mittagsstunden des Freitags hatten die Flieger rund 1000 Kilometer zurückgelegt, obwohl der Flug unter Regen und Nebel und zeitweise unter Gewitterführung zu leiden hatte. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Zweck dieses Dauerfluges die Vorbereitung eines Ozeanfluges Europa-Amerika ist.

Am Freitagabend gegen 22 Uhr hatten die beiden Junkerspiloten nach ununterbrochenem 18stündigen Flug eine Strecke von rund 2500 Kilometern zurückgelegt und die Strecke Dessau-Leipzig 22 mal umrundet. Der Flug geht regelmäßig weiter.

### Unterbrechung des Junkersprobefluges.

Die beiden Junkerspiloten Loose und Ristik, die gestern früh zu einem Langstreckenflug zur Erprobung der Eignung des Flugzeuges für den Ozeanflug aufgestiegen waren, haben Freitagabend 24. Runde eine Notlandung zwischen Delitzsch und Leipzig vornehmen müssen. Dabei wurde der Apparat beschädigt. Die Flieger blieben unverletzt.

### Verschiebung des Ozeanfluges Könnedes.

Der für September geplante Ozeanflug Könnedes muß, wie das Berliner Tageblatt meldet, auf einige Zeit verschoben werden. Der Grund hierzu ist darin zu erblicken, daß Graf von Solms aus Laubach in Oberbayern, der den Flug finanziert und als Passagier daran teilnimmt, bei einem Autounfall, wie gemeldet, nicht unerheblich verletzt wurde.

### Fliegerunglück bei Berlin.

Am Freitag nachmittag, kurz nach 4 Uhr, stürzte in Berlin-Audow ein schwerer Albatros-Doppeldecker aus einer Höhe von 1500 Metern ab und ging in Flammen auf. Der Führer Mühahn und sein Begleiter Wecklin, Angestellter der Telefunkenwerke, fanden in den Flammen den Tod. Die beiden waren aufgestiegen, am Tankverschluss anzufassen.

### Batavia-Flieger.

Ein holländisches Fokkerflugzeug, das Mitte vorigen Monats unter Führung der Flieger Geyndorffer und Scholte mit dem amerikanischen Militärflieger van Leeer als Passagier an Bord in Amsterdam den Flug nach Batavia angetreten hatte und dort wohlbehalten am 30. Juni eingetroffen war, ist am Freitagabend auf dem Rückwege, von Konstantinopel kommend, auf dem Zürcher Flugplatz gelandet und wird heute vormittag den Weiterflug antreten.

### Die erste Probe.

Aus Washington wird gemeldet: Chamberlin hat das Eruben des Schiffbauers, von Bord der „Lepidoptera“ bei ihrer nächsten Reise nach Europa mit einem Flugzeug aufzusuchen, angenommen. Dies wird die erste Probe von der Durchführbarkeit einer Befliegung des transatlantischen Post- und Passagier-Luftverkehrs sein.

Postgebäude mit Flughäfen. Die amerikanische Postbehörde teilt mit, daß sie in New York und Chicago den Bau neuer gewaltiger Postgebäude plane, deren Dach als Landungsplatz für Postflugzeuge ausgebaut wird.

Ein neues Flugzeug für Levine. Der amerikanische Flieger Levine, der in Paris weilte, teilt mit, daß er gegenwärtig in Frankreich einen Apparat bauen lasse, dessen Aktionsradius etwa 2000 Kilometer größer sein werde, als der „Columbia“, da die Überquerung des Ozeans auch unter ungünstigen äußeren Bedingungen leicht bewerkstelligt sein würde. Der Rückflug Levine's erfolge erst in 2 bis 3 Wochen.

### Internationale Fliegenschau in Berlin.

In den Berliner Ausstellungshallen wird vom 23. März bis 1. April nächsten Jahres eine Fliegenschau stattfinden, die in erster Linie den friedlichen Luftfahrtgedanken auf internationaler Basis propagieren will.

### Die Strafanträge im Spittelweber-Prozess.

Im Prozeß gegen die beiden Brüder Weber, der sich seit 8 Wochen vor einem Berliner Gericht abspielt, und bei dem es sich um die Verschönerung von mehr als einer Million Liter Spiritus handelt, beantragte der Staatsanwalt am Freitag gegen Hermann Weber 9 Monate Gefängnis und 100 000 M. Geldstrafe, gegen Heinrich Weber 6 Monate Gefängnis und 20 000 M. Geldstrafe. Den mitangeklagten drei Zollbeamten konnte eine Befreiung nicht nachgewiesen werden. Der Hauptschuldige, der Apotheker Ruben, der durch Kaufschungsmandat von der Monopolverwaltung den Spiritus zu gewerblichen Zwecken erholten und ihn

dann mit gewaltigem Geminn als Trinkbranntwein weiterverkauft hatte, ist mit seinen Millionen ins Ausland entkommen.

### Unwetter.

Zwei Dörfer durch eine Windhose zerstört.

Eine starke Windhose richtete am Freitag in den Orten Streda und Hohenroda bei Eisenach innerhalb von zwei Minuten große Verwüstungen an. Die Dächer von über 60 Häusern wurden abgehoben. Beim Einsturz eines 40 Meter hohen Schornsteins wurde ein Arbeiter lebensgefährlich verletzt. Mehrere Häuser wurden zerstört. Es war so dunkel, daß man nur ein Meter weit sehen konnte. Hundert Jahre alte Bäume, viele zentnerschwere landwirtschaftliche Maschinen wurden bis 20 Meter weit fortgetragen. Weitere Leichenfunde im Gassenbalken.

In Bergschnee wurden wiederum zwei Leichen unter den Schuttmassen entdeckt, darunter die eines 13jährigen Mädchens. Trotzdem die Suche nach den Verunglückten mit höchstem Eifer betrieben wird, werden immer noch zehn Personen vermisst.

### Der Dammbruch an der Schwarzen Elster.

An der Bruchstelle des Damms der Schwarzen Elster sind weitere Reichswehrmannschaften eingetroffen. Es war bisher unmöglich, die Bruchstelle zu verstopfen. Die Braunkohlenlager sind in keiner Weise gefährdet. Lediglich landwirtschaftlich bestellte Felder und der Ort Mückenberg sind betroffen. Am Freitag regnete es wieder sehr stark.

### Schweres Unwetter im Kreis Alwe.

Wie die Kölnische Zeitung berichtet, wurde am Freitag der nordwestliche Teil des Kreises Alwe von einem schweren Unwetter heimgesucht. Ungeheure Sandmassen wurden von den Wipfeln herabgeschleift. Die ganze Gegend gleicht einem See. Ein Abfließen des Wassers ist unmöglich, da die Ummegener Schleusen geschlossen sind. Der gesamten Landwirtschaft ist außerordentlicher Schaden entstanden.

### Bürgerlicher Vorpost.

Sieg Dempsey's über Sharkey. Vor 90 000 Zuschauern wurde am Donnerstagabend im New Yorker Stadion der Ausgebungskampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zwischen Jack Dempsey und Jack Sharkey ausgetragen. Entgegen den Erwartungen siegte Dempsey in der neunten Runde durch K. o. Damit hat er wieder die Meisterschaft erstritten, seinen Vorgesetzten Tamm zu einem neuen Kampf um den Weltmeistertitel herauszufordern. Dempsey war allerdings von seiner besten früheren Form weit entfernt. Bei der Verkleidung des Sieges kam es zu lärmenden Kundgebungen, zumal vielfach angenommen wurde, daß er einen verbottenen Tiefschlag angebracht hatte. Die ersten Einnahmen betragen eine viertel Million Dollar, eine weit höhere Summe wurde bei den Wetten umgelegt. Dempsey erhält als Sieger 50 000 Pfund (1 Million Mark), Sharkey 10 000 Pfund.

### W. B. New York, 22. Juli. Matheson, einer der beiden Kampfrichter im dem Foukump Dempsey-Sharkey wird an die Vorkommission berichten, daß Sharkey durch einen Tiefschlag kampfunfähig gemacht wurde. Deshalb müsse Dempsey disqualifiziert werden. Der Unparteiische O'Sullivan teilt hierzu mit, daß der Schlag kampferlaubt erteilt wurde, gibt aber zu, daß Sharkey vor der Niederlage mehrmals Tiefschläge erhielt, die aber nicht abfichtlich und nicht regelmäßig gewesen wären.

### Umfangreiche Rezeptforschungen in einer Apotheke.

Im Januar 1924 erkrankte der Besitzer der Adler-Apotheke in Leimache (Kreis Jernbohm) Keininghaus, seinem Prokurist Röhler, daß er ihn entlassen müsse, wenn sich die Geschäftsverhältnisse nicht wesentlich bessern, und stellte ihm anheim, eventuell die „Arankenassen zu schneiden“ und „aus ihnen herauszubohlen, was nur irgend herausgeholt werden könne, da diese doch selbst Pfennigspüher trieben“. Diese Zwangslage veranlaßte R., zahlreiche Verschreibungen von Rezepten vorzunehmen, die schließlich Anlaß zu einem Strafverfahren gaben, in dem beide vom Landgericht Hagen i. W. wegen Urkundenfälschung und Betruges zu mehrmonatigen Gefängnisstrafen verurteilt wurden. R., der eine dreimonatige Freiheitsstrafe erhalten hatte, legte gegen seine Verurteilung Revision beim Reichsgericht ein, die jedoch vom 3. Strafsenat als unbegründet verworfen wurde, da die Arankenassen nicht nur gefälscht worden seien, sondern auch die unberechtigten Mehrbeträge an die Angeklagten abgeführt hätten.

### Eine neue Verhaftung in der Banderolschleibersache ist in Berlin erfolgt.

Der 38 Jahre alte türkische Kaufmann Nathan Kay wurde in seiner Berliner Wohnung festgenommen und nach Moabit gebracht.

Fleischschleiberei von großem Umfang sind in den großen Fleischwerken Prelo in Berlin-Wilmersdorf aufgedeckt worden, die sich auf eine Zeit von mindestens fünf Jahren erstrecken. Die Nachforschungen der Kriminalpolizei haben jetzt zu überraschenden Ergebnissen geführt. Es ist festgestellt worden, daß Angehörige der Fleischwerke sich nicht nur auf die Beschaffung beschränkt haben, sondern aus Angst vor Entdeckung in der Nacht vom 12. zum 13. März 1925 die umfangreichen Lagerräume der Firma Prelo in Flammen aufgehen ließen. Insgesamt sind bisher unter dem Verdachte des fortgesetzten Einbruchs und der Hehlerei (u. a. ist eine Geheimtänderei aufgedeckt worden) mehr als 20 Personen verhaftet worden. Der Haupttäter und Brandstifter, der frühere Portier des Hauses, ist gestrichelt.

### Neue Knochenfunde in Berlin.

Bei den Ausgrabungsarbeiten im Alap ist wieder eine Anzahl Menschenknochen zutage gefördert worden. Die neue Fundstelle ist der früheren benachbart. Die Grube, in der die Überreste lagen, ist etwa 1 1/2 bis 2 Meter tief und wurde nach oben abgeschlossen durch eine unbeschädigte Zementdecke, auf der später ein Pfeiler errichtet wurde. Die jetzt gefundenen Knochen unterscheiden sich in keiner Weise von den früheren.

### Eisenfachstel einer Greisin.

Ein blutiges Eisenfachstel spielte sich in der Nacht vom Freitag in Berlin ab. Die 72 Jahre alte Frau Ernestine Eiltsche gab auf ihren 80 Jahre alten

Mann mehrere Schüsse ab und verletzte ihn schwer. Frau Eiltsche ist mit ihrem Mann in zweiter Ehe seit 22 Jahren verheiratet. Die ersten 20 Jahre verlebte die Ehe glücklich, dann erkrankte sie eine Zeitlang, weil der 20 Jahre jüngere Mann Besessenen zu einer andern Frau anknüpfte. Am Donnerstagabend trat die 72jährige Frau Eiltsche mit dem 80jährigen Mann in einem Café, wo er als Musikant tätig ist. Es kam zu erregten Auseinandersetzungen. Als der Mann sich zu Hause schlafen gelegt hatte, griff die Frau zum Revolver und gab auf den schlafenden Mann 6 Schüsse ab. Zwei verletzten ihn am Kopf, einer am Arm. Ehe die Frau die Nacht ergreifen konnte, wurde sie von der Hausbesornerin herbeigerufenen Polizei festgenommen. Der Zustand des Mannes ist bedenklich.

Morb- und Selbstmordbrunnen. In Breslau ist der Inhaber der weltbekannten Großhandelsfirma Gebrüder Kolker, Dr. Max Kolker, freiwillig aus dem Leben geschieden, nachdem vor etwa 3 Monaten seine Gattin Selbstmord verübt hatte. Beide hatten sich mit Veronal vergiftet, um den Zusammenbruch der Firma nicht überleben zu müssen. — Nach einer erfolglosen Suche nach seiner Frau, die vom Felde nicht heimgekehrt war, fand der Schiedsrichter Dieker in Lauterborn noch keinen Schiedsrichter erhaltig auf. Später fand die Gendarmrie bei einer Streife die vermählte Frau erdolcht im Walde auf. Der vermalte Kolker, der Vater der Ermordeten, war bereits einmal längere Jahre in einer Irrenanstalt.

Schwerer Autounfall bei Budapest. Ein mit sieben Markthändlern besetztes Auto stürzte Freitag vormittag in der Nähe der Stadt infolge Bruchs der Steuerung von einem 20 Meter hohen Damme, wobei sämtliche Insassen lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Eine Pelzauktion in Leipzig. Die Stadt Leipzig, der Sitz des internationalen Rauchwarenhandels, plant für das Jahr 1929 eine internationale Pelzauktion. Bei dieser Gelegenheit soll der gesamte Produktionsprozeß des Pelzgewerbes, angefangen vom lebenden Pelztier bis zum verarbeiteten Pelz bei der Konfektion, vorgeführt werden. Eine historische Abteilung soll den Pelzschmuck zu allen Zeiten vorführen.

Ueber dem großen Los mahnmäßig geworden. In Konstantinopel sei ein Zehntel des Hauptgewinns der türkischen Lotterien auf einen einfachen Matrosen. Als ihm sein Anteil in Form eines Scheines über 30 000 türkische Pfund (etwa 65 000 Mark) ausgehändigt wurde, verfiel der unglückliche Gewinner in Wahnsinn. Die Polizei mußte eingreifen und den Mann ins Irrenhaus überführen.

Ein wertvoller Fund. Ein Fischer aus Gloucester (Massachusetts) fand 15 Eiern von der Küste entfernt einen Klumpen von 12 500 Dollar. Auf die Fundstelle war der Fischer dadurch aufmerksam geworden, daß ein Schwarm Wägen über ihr hin- und herging.

Schnee in Sibirien. Ein ungewöhnlicher Witterungs-umschlag ist dieser Tage in Sibirien eingetreten. Einer langanhaltenden Hitze folgte plötzlich ein starker Temperatursturz, bei dem das Thermometer auf unter Null sank, so daß Schneefall eintrat.

Elefantentragödie in Rom. Im Zoologischen Garten von Rom stürzte dieser Tage der große Sumatra-Elefant „Pluto“ so unglücklich, daß er sich einen Stoßhörn abrad. Dabei zog er sich eine so schwere Verletzung zu, daß er etwa 40 bis 50 Liter Blut verlor und einging. Der gewaltige Körper mußte, um aus dem Käfig herausgeschafft werden zu können, vor den Augen des Elefanten „Romeo“ zerstückelt werden. Am anderen Morgen wurde „Romeo“ von Krämpfen befallen und war ebenfalls nach wenigen Stunden tot. Die Tiergartenverwaltung ist sich nicht klar, ob es sich dabei um eine Nahrungsmittelvergiftung gehandelt hat oder ob „Romeo“ an gebrochenem Herzen über den Tod seines Gefährten „Pluto“ gestorben ist.

### Wesentliches Wetterdienst.

(Dienststelle Hamburg, Deutsche Seewarte.) (Nachdruck verboten.)



Sonabend, 23. Juli. Bei mäßigen, vorwiegend südwestlichen Winden war es in Nordwestdeutschland gestern weitgehend bewölkt und ziemlich warm (20 Grad bis 23 Grad C.). In den Hochlagen und Westküsten lag es meist übercast bis bewölkt. Heute früh ist es meist trüb und regnerisch, vielfach auch stark. Die bisher rein südliche Bewegungsrichtung des Hochgebietes des Nordatlantischen Ozeans hat nunmehr eine wesentliche nordwestliche Komponente und über die Nordsee gekommen, die sich nach Nordwesten hinzieht und es ist eine Vertiefung eingetreten. Das Haupthoch liegt jetzt noch dem Biscaya- und Azorengebiet. Wir werden noch weiter im Einflußbereich des Hochs verbleiben.

Vorhersage für den 24. und 25. Juli. Mäßige bis leichte Winde aus westlichen Richtungen, nachsichende Buntung, Regenrisiko, nach geringe Abkühlung. Ueberträgt Deutschland nach Nordwestdeutschland.

Eintreff der Ebbe und Flut in Hamburg. Ebbe: 12.14 Uhr v. m., 1.05 Uhr n. m. Flut: 7.59 Uhr v. m., 8.29 Uhr n. m. Eintreff der Ebbe und Flut in Cuxhaven. Ebbe: 8.45 Uhr v. m., 9.15 Uhr n. m. Flut: 2.59 Uhr v. m., 3.29 Uhr n. m.



### Partei-Bekanntmachungen

Arbeitsgemeinschaft der Jos. Beamten und Staatsangestellten. Versammlung Montag, 25. Juli, 19 Uhr, im Café des Gewerkschaftshauses. Vortrag des Genossen A. Wiederborn „Verfassungsjahr und Staatsbeamte“.

SPD.-Karlenleute Dienstag, 26. Juli, nachmittags, nach Feierabend im Nachweiss melden, Materialausgabe. Achtung, Bezirksführer! Die im Merkblatt angeforderte Zusammenstellung der selbständigen Gewerbetreibenden muß umgehend an die Bezirksführer abgeliefert werden.

Die Distrikte Langenhorn und Fußsattel beschließen am Sonntag, 24. Juli, den Jugendpark an der Lärpenbeck. Die Genossen von Langenhorn-Siedlung treffen sich um 2 1/2 Uhr, nachmittags, bei der „Produktion“. In Alt-Langenhorn Zusammenreffen mit den übrigen Genossen. Verpflegung und Laute mitbringen. Bezirk 69. Beschließung des botanischen Gartens Sonntag, 24. Juli. Treffpunkt 8 1/2 Uhr, am Eingang Jungferstraße. Zahlreiche Beteiligung mit Familienmitgliedern erwünscht.

### Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Hamburg

Sabotage. Montag, 25. Juli, 20 Uhr, Versuch Sabotage, Distriktsleitung, Wanderverein, Spielkommission. Ausprache über Spielplan im Unterbau.

Jugendsozialisten Winterhude. Gruppen-Abend jeden Freitag im Jugendheim, Ulmenstraße. Freitag, 29. Juli, Vortrag des Gen. Ball über den algerischen Stadtstaat. Anschließend Diskussion. Sonntag, 24. Juli, Fahrt nach Croisense. Treffpunkt 17 Uhr Hauptbahnhof an bekannter Stelle. Die Mitglieder anderer Hamburger Gruppen sind zu allen Veranstaltungen eingeladen.

### Bildungsreisen.

Sprechkursus Pabst. Am Sonntag, 2. Oktober, wird im großen Saal des Gewerkschaftshauses „Antonius Tod“ von Pabst, mit vereinten Kräften registriert werden. Die Teilnehmer der bis herigen Sprech- und Vortragskurse von Pabst werden um ihre Mitwirkung gebeten. Erste Probe: Montag, 25. Juli, 7 1/2 Uhr abends, Oberrealschule Eimsbüttel, Kaiser Friedrich-Wer, Erdgeschoss.

Teilnehmer-Reise Harz. Im Bildungssekretariat liegen einige Aufnahmen von der Harzreise zur Einsichtnahme und Bestellung.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Abteilung 1. Zur Fahrt nach Brunsbüttel ist Dienstwagen anzufragen. Der Dampf fährt pünktlich 7.30 Uhr von den St. Pauli Landungsbrücken ab.

Abteilung 3. Mittwoch, 27. Juli, abends 8 Uhr, bei den Seun, Schimp 29, sehr wichtige Vorkonferenz, 11. A. Teilgenossenschaft. Vorkonferenz, Erläuterung aller dringender Angelegenheiten.

Abteilung 6. Donnerstag, 27. Juli, abends 8 Uhr, bei der Röhler, Erläuterung aller dringender Angelegenheiten.

Abteilung 12. Freitag, 28. Juli, abends 8 Uhr, bei der Röhler, Erläuterung aller dringender Angelegenheiten.

Abteilung 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20 und 21. Freitag, 28. Juli, abends 8 Uhr, bei der Röhler, Erläuterung aller dringender Angelegenheiten.

Abteilung 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

### Reichsrat Republik e. V.

Republik 5. Seite von 19 bis 23 Juli leben bei Herz, Parteiliste 35.

### Gau Schleswig-Holstein.

Christverein Schiffbeh. Am Freitag, 24. Juli, 20 Uhr, gemeinsame Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus. Erläuterung aller dringender Angelegenheiten.

Christverein Schiffbeh. Am Freitag, 24. Juli, 20 Uhr, gemeinsame Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus. Erläuterung aller dringender Angelegenheiten.

Christverein Schiffbeh. Am Freitag, 24. Juli, 20 Uhr, gemeinsame Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus. Erläuterung aller dringender Angelegenheiten.

### Letzte Nachrichten.

### Schroffe antideutsche Schwertung des Matin.

SPD. Paris, 23. Juli. Im Matin stellt Sauverain in einem Artikel „Der bedrohte Friede“ die Forderung auf, die Locarnomächte müßten noch im Sommer zusammenkommen, um die durch die Anschließfrage drohende Kriegsgefahr zu bannen. Wenn der Anschluß von Deutschland und Oesterreich eines Tages vollzogene Tatsache sei, ständen sofort sämtliche Länder der Kleinen Entente im Krieg, wobei Italien und Frankreich nicht neutral bleiben könnten. Die Anschlußfrage, erklärte Sauverain weiter, sei die Hauptursache dafür, daß Frankreich sich noch immer weigere, das Rheinland zu räumen. Die Besetzung des Rheinlandes stehe zwar im Widerspruch zum Geist von Locarno, aber sie sei das einzige Druckmittel, um den Anschluß zu verhindern.

Diese Verquickung des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland und der Besetzung des Rheinlandes ist neu und ein Beweis dafür, daß gewisse Kreise in Frankreich mit der Klüftung des besetzten Gebietes einen politischen Kuhhandel verbinden wollen.

Schahrazad - Schwarz-Weiß zu 4 8 und -Auslese zu 5 8. war die Gattin des grausamen Sultans Schahryar, der die freundliche Gewohnheit hatte, seine neuvermählten Frauen umzubringen. Ihr allein gelang es, den Despoten zu überlisten, indem sie ihm 1001 Nächte lang ihre Märchen erzählte, die sie höchst spannend erfand und bezaubernd anmutig vortrug. Das Fortsetzung folgt interessierte den Sultan ungenügend, mein und schließlich war ihm unter den liebenswürdigen Fabeleien des Orients die Grausamkeit ganz abhandeln gekommen. Aber welche Anstrengung! Nacht für Nacht muß sich Schahrazad, das arme Köpfchen, zermartern und immer wieder etwas Neues erfinden. Mit so milden und ergreifenden Märchen wie Greilling - Schwarz-Weiß zu 4 8 und -Auslese zu 5 8 hätte sie es weit einfacher gehabt. Die zarten Düfte dieser edlen Zigarren wirken selbst wie ein Gedicht, und es bedarf in ihrem Genuß keiner langen Geschichte, um zur Befriedigung und zu Behagen zu kommen.

# Ungewöhnlich preiswerte Sommerkleider!

**4 Serien Voll-Voile-Kleider**

SERIE 1

Frauenkleider aus prima Voll-Voile, aparte Dessins, mit weitem Rock und weicher Plissé-Weite

9,75

SERIE 2

Jugend-Jumperkleider aus prima Voll-Voile mit langem Ärmel, mod. Blumenmuster, offene u. geschlossene Kragen

13,75

SERIE 3

Elegante Voll-Voile-Kleider, aparte Blumenmuster, weite u. Kragen nach m. Spitzen bez. u. Verarbeitung

16,50

SERIE 4

Frauenkleider aus prima Voll-Voile mit Schalkragen u. plissierter Weite, sorgfältige Verarbeitung

19,50

**3 Serien Bastseiden-Kleider**

SERIE 1

Bastseidenkleider, flotte Jumperform, Kragen und Ärmel in bunter Doppelung, weites Faltenrock

13,75

SERIE 2

Bastseidenkleider, jugend-Jumperform mit aparte farbiger Stickerei, Rock reich in Falten gelegt

16,50

SERIE 3

Bastseidenkleider aus prima reiner Seide, in reicher bunter Stickerei, Kragen u. Ärmel reich in Falten gelegt

19,50

Der moderne Mantel

29,50

Burberry-Mantel

26,75

KARSTADT

MONCKEBERG-STRASSE

## In dem Garten und in der Heidehütte

sind unsere tafelfertigen Wurst- und Fleischkonserven unentbehrlich; sie sind restlos und beliebig zu warmen und kalten Gerichten und auch als Aufschnitt verwendbar.



## Kasseler Rippsteak

vollfleischige Delikatesse  
in Dosen zu 1, 2, ca. 4 und 8 Pfund  
per Dose von Mark 1.70 an.

## PRODUKTION

### Bieber-Kaffee

im Bieberhaus am Hauptbahnhof  
Morgen, Sonntag, den 24. Juli  
**Großes Frühkonzert**  
25 Musiker  
Musikdirektor F. W. Krüger  
Eintritt frei

### Stellinger Park (renoviert)

bei Hagenbeck, Sonnabends: T A N Z  
Täglich geöffn. Moderner Kegelbahn - Autostand - Ausspann.  
Vereine erhalten Saal und Musik gratis.

Nachhilfe für die Erziehung im Hause  
**Die Mutter als Erzieherin**  
Herausgegeben von Heinrich Schulz, Berlin  
Neunte Auflage  
Preis RM. 1.20  
Buch- und Kunsthandlung Auer & Co.  
Hamburg 36, Schlandstraße Nr. 11-19

### Billige Ferienfahrten nach Cuxhaven

Dienstags und Donnerstags S. D. „Hansa“  
**Burg i. D.**  
Montags und Freitags S. D. „Königin Louise“ vorm. präzise 7.30 Uhr. Rückkunft abends so zeitig, daß Bahnschließens erreicht werden. Musik und Restauration an Bord.  
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt RM 3.50, Kinder RM 2.  
Fahrkarten außer in d. bekannt. Verkaufst. im Büro St. Pauli Landungsbr. Brücke 6, u. an Bord.  
Ab St. Pauli Landungsbrücken Zugang von Brücke 2  
Rückfahrkarten nach Blankenese u. Wittenbergen bedeutend ermäßigt.

Nach:  
Blankenese S. von vm. 7.30 bis nm. 7.30 stündlich.  
Lüch. W. 8.30 bis 7.30 stündlich.  
Freibad Wittenbergen S. von vm. 7.30 bis nm. 7.30 stündlich; W. 8.30 bis 6.30 stündlich.  
Grass S. von vm. 7.30 bis nm. 7.30 stündlich und 8.00, W. von 8.30 bis 7.30 stündlich.  
Kätebrügge S. 8.30, 2.30, 6.00, W. nm. 7.30 (Sonntags 4.30).  
Fährn von Blankenese nach Grass S. u. W. von 7.30 bis nm. 8.30 stündlich.  
Änderungen vorbehalten.

### Operettenhaus Hbg. Volksoper

Sonntag, 5 Uhr: Kleine Welt 50% bis 3.50 A.  
Der Zigeunerbaron  
Sonntag, Montag, Mittwoch 8 Uhr: Zigeunerliebe  
Dienstag, 8 Uhr: Der Rastelbinder.  
Täglich 8 Uhr: Sonntag auch 4 Uhr, Al. Preise 0.50 bis 3.50  
Rund um die Wälder  
Belante Besetzung

### Pinneberg

Beliebter Ausflugs- und Erholungsort  
**Wald - Wies - Wasser**  
Schöne geräumige Lokalisation. Schattige Chaussee für Auto, Rad und Morgenstunden. Vorortsbahnhof ab Hamb. Hauptbhf. 30 A

### FLORA

Juli Internat. 8 Uhr  
**Länder-Ringkampf-Konkurrenz**  
Heute Sonnabend ringen:  
**Revanche-Entscheidung**  
um den goldenen Gürtel von Westergaard (außer der Konkurrenz)  
Westergaard gegen Stolzenwald  
Hamburg-Altton gegen Saagebiet  
**Freier Ringkampf-Handicap 2 gegen Einen**  
Karsch  
Schweien  
Schneider  
Elaß-Lothringen  
Erstzuer verpflichtet sich, in 10 Runden beide Gegner zu bestücken und zahlt im Nichtfalle des Sieges an die Unterstützung des internationalen Ringler-Verbandes 300 A.

### Circus Busch

Täglich 8, Sonntags 2 x 4 und 8 Uhr  
Jeder Erwachsene MISS  
**„Ben Hur“**  
das Riesenschauspiel, die Sensation des Sommers gesehen haben. Sie erleben unvergessliche überwältigende Eindrücke! Aber nur noch bis Ende Juli.

**Sonntag, 24. Juli**  
U. a.: Baas-Rennen der Berufsfahrer (Stichfahren) Mk. 5000  
**Farmsen, 2 Uhr**

**Brücke 1 Große Hafenrundfahrt**  
bis 6 1/2 Uhr halbstündlich. Anschließend Besichtigung eines Ebersöckdampfers 9 bis 1 Uhr halbstündlich.  
**Brücke 1 Nach Blankenese**  
Werktags 2.15, 3.45, 5.15 (nur Freitags), 6.45, 8.15 Uhr. Sonntags 1.45, 3.15 usw. halbstündlich bis 8.15. Änderungen vorbehalten.  
Rückfahrkarten für Erwachsene 25 % ermäßigt.  
**Brücke 1 Nach Cuxhaven**  
M. S. Jan Molsen  
Sonntags 8 1/2, Sonntags 7 1/2, Montags und Donnerstags 8 1/2 Uhr vormittags.  
**Nach Burg in Dithm.**  
M. S. Jan Molsen Mittwochs 8 1/2 Uhr vormittags.  
Die Fahrkarten gelten für die ganze Saison.  
**Brücke 7 Nach Finkenwärder**  
Werktags 6 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags halbstündlich, dann stündlich bis 12 Uhr nachts. Sonntags 7 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachts stündlich. Erwachsene nur 30, Kinder 15 Pf.

**Walen-Dampfschiffahrt A.-G.**

## Möbel

in großer Auswahl zu niedrigen Preisen für Mitglieder Teilzahlung  
Ausstellungsraum Steindamm 103  
Kaiser-Johannstr. 26  
Schulzblatt 14

**MÖBELFABRIK PRODUKTION**

Direkt ab Fabrik an den Verbraucher!  
**Berufs-, Arbeiter-, Schiffer-, Sport-Bekleidung**  
Starke Arbeitskleider in allen Farben RM. 7.50, 10,-, 12,-  
Häuser-, Dieners- und familiäre Handwerker-Bekleidung.  
Werkzeuge für Handwerker und Zenthol-Wasserwagen.  
**Rehrings-Anrichtungen für alle Berufe!**  
Fritz Ulrich, Altona, Gutfahrtstraße 58-60 (Ecke des Albstiftes)

**REISNER**  
WANDSEK  
SONN- UND FESTTAGS  
**GR. BALL**  
Z. KAPPELIN  
Für größere Vereine noch einige Sonnabende im kommenden Herbst und Winter frei

**Nach Cuxhaven**  
mit S.-D. „Cuxhaven“  
täglich vormittags 7 Uhr ab Brücke 4  
Mark 5.- für Hin- und Rückfahrt, Kinder die Hälfte; gültig für die ganze Saison. Karten in den bekannten Verkaufsstellen und an der Kasse Brücke 4.  
Sonntag, 24. Juli, nach **Krautsand**  
ab Brücke 4, vorm. 10 Uhr.  
Preis für Hin- und Rückfahrt einsehl. groß. Gastkonzert  
Erwachsene 4.-, Kinder 2.-, Karten nur Brücke 4

Blankeneser und Stader Dampfer ab **Brücke 4** nach  
Blankenese, Freibad Wittenbergen, Familienbad Schulz  
vollständig  
W. von vm. 8 bis nm. 7 Uhr  
S. von vm. 8 bis nm. 7 Uhr  
und von 7.30, abds. 11.30 Uhr  
W. von 10, nm. 2, 3 1/2, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 4 1/2, 7, 11, 30, nur bis Lühe;  
nach Wischhafen: Dienstags u. Freitags, nm. 4 Uhr.  
Änderungen vorbehalten.  
**Hamburg-Stade-Altkänder-Linie**  
Hambg. 4, St. Pauli Landungsbrücken D II 6965. Brücke 4. D II 6966.

Tages-Bericht.

Hamburg.

Eisenbahnangelegenheiten Hamburgs.

Ausdehnung des Vorortverkehrs über Harburg? Hamburg hat eine Senatskommission für die Eisenbahnangelegenheiten...

Das Verhältnis zur Reichsbahn. Hamburg ist im Landesbahnbau Hamburg vertreten. Es hatte den Wunsch, auch im Landesbahnbau Hannover...

Die sonstigen hamburgischen Verkehrsunternehmen. Die Senatskommission im besonderen betrefend, geht für den Waldhörsenbahn...

Personenverkehrsfragen. Der Bericht der Senatskommission beschäftigt sich sehr ausführlich mit Angelegenheiten der Seebahnlinie...

Der Bericht nimmt dann noch ausführliche Stellung zu dem allgemeinen Personenverkehr und besonders auch zu dem Wander- und Seebahnverkehr...

der Finkenwärder Bahn, der bekanntlich nicht zu Ende geführt werden kann, da mit Preußen noch keine Einigung erzielt ist...

Invalidenversicherung. Infolge Erhöhung des Ortslohnes sind vom 18. Juli 1927 ab für über 21 Jahre alte männliche Hausgewerbetreibende die Invalidenversicherungsbeiträge nach Lohnklasse VI (1.80 M wöchentlich) zu entrichten.

Billiger Sonderzug nach Westerland! Bei dem Interesse, das große Teile der Bevölkerung für den neuen Bahnstamm (Hindenburgdamm) nach Westerland haben, wird die Reichsbahndirektion Altona am Sonntag, 14. August, einen Sonntagssonderzug...

Plattdeutsche Amerikaner in Hamburg. Am Freitag ist eine Reisegesellschaft von Mitgliedern des Plattdeutschen Volksvereins von Brooklin und Umgebung in Hamburg eingetroffen.

Neue Straßennamen. Der Senat hat beschlossen: A. Die im Stadtfeld Winterhude ausgebauten Straßen wie folgt zu benennen: 1. Die Verlängerung der Wulfsdorferstraße...

Sum Kapitel: Personenbeförderung auf Harburger Dampfern erhalten wir folgende Aufschrift: Es ist 1 Uhr mittags, zugleich Abfahrtszeit des Dampfers von Frauen und Kindern und auch von sonstigen Ausflüglern stark besetzt.

selten einen Lohnausfall. Hier ist Abhilfe dringend erforderlich, und man muß sich nur wundern, was eine Schiffsgesellschaft dem reisenden Publikum alles bieten darf...

Der Reichsknappschaftsverein in Hamburg. In diesen Tagen hielt der Reichsknappschaftsverein unter Leitung seines Vorsitzenden, des Präsidenten Ahrens, Berlin, und des Gewerkschaftssekretärs Victor seine diesjährige Tagung in Hamburg ab...

Die Lebenshaltung minderbemittelter Familien Hamburgs im Jahre 1926.

Als in der Nachkriegszeit die Kosten der Lebenshaltung dauernd stiegen, während die reale Kaufkraft des Arbeitentgelts fast aller berufstätigen Schichten ständig abnahm, hat es nicht an Versuchen gefehlt, den jeweiligen Spannungsgrad zwischen Einkommen und Warenpreisen zahlenmäßig zu erfassen.

Das hamburgische statistische Landesamt hat sich nun der dankbaren Aufgabe unterzogen, Art und Maß der Lebenshaltung von 300 den verschiedensten Berufsständen angehörenden Haushaltungen minderbemittelter Kreise auf Grund von Haushaltsbüchern, die durch das ganze Jahr 1926 hindurch geführt worden sind, eingehend zu erforschen...

Table with 4 columns: Berufsstand, Anteil des Mannes, Anteil der Frau, Anteil der Kinder. Rows include Arbeiter, Lehrer, Beamte, Kaufm. Angest., Sonstige, and a total row.

Nationalsozialistische Drohungen.

In Nr. 185 unserer Zeitung vom 7. Juli brachten wir eine Notiz „Kämpfer nationaler Würde“, in der wir eine Meldung wiedergaben, daß nationalsozialistische Führer in der Pfalz an die französische Befehlshaberbehörde herangefreten wären...

Denk an die Sachsennothilfe!

Sammelkisten im Bureau der Arbeiterwohlfahrt und im Parteibureau zu haben.

Advertisement for Albert Bernhold & Co. featuring a large headline 'Für die Hälfte der regulären Verkaufspreise bieten wir an:' followed by a list of goods like Dirndl-Jephir and Wasch-Kunstseide with their discounted prices. The ad also includes the company name and address in Hamburg.

# Am nächsten Sonnabend Sommerfest der Partei!

## Samuel-Heinicke-Jubiläumswache in Hamburg.

Am 10. April d. J. feierte sich zum 200. Mal der Tag, an dem Samuel Heinicke, der Begründer des ersten deutschen Taubstummen-Unterrichts, das Licht der Welt erblickte. Aus diesem Anlaß fanden hier in Hamburg an seinem Denkmal in Eppendorf wie auch an vielen Orten Deutschlands Gedenkfeiern statt. Über die größte Veranstaltung blieb noch vorzuberhalten. Die Taubstummen aus dem Deutschen Reich und dem Ausland, die ihre Verbändigung mit den Vollstimmigen dem Werk Heinicke verdanken und diesen Mann deshalb als ihren Wohltäter verehren, sowie viele vollstimmige Personen, die in Heinicke einen Menschenfreund sehen, finden sich in der Zeit vom 13. bis 17. August in Hamburg zusammen, um den 200. Geburtstag Heinicke in großartiger Weise in aller Öffentlichkeit zu feiern. Aus diesem Anlaß hat sich vor zirka zwei Jahren ein Ausschuss gebildet, der die Vorbereitungen für die Jubiläumswache in die Hand nahm und keine Mühe scheute, um auch den vollstimmigen Mitmenschen zu zeigen, was die Vollstimmigen auf dem Gebiete der Kunst und des Sports zu leisten vermögen. Es sind Veranstaltungen großen Stils geplant und aus dem mannigfaltigen Programm, zu dessen Durchführung die Behörden ihr Entgegenkommen zeigen, sei folgendes, soweit es die Öffentlichkeit interessiert, hervorgehoben:

Am Freitag, den 12. August findet die Eröffnung der Ausstellung der Kunstwerke der Künstler bildender Künste in der Kankstraße 10, Glödenstraße 10, statt, die auch an den darauffolgenden Tagen dem Publikum besichtigt werden kann. Diese Ausstellung hat den Zweck, die breite Öffentlichkeit mit der Kunstfertigkeit der Vierjährigen bekanntzumachen. Sonnabend nachmittag wird ein Fußballwettkampf um die Deutsche Taubstummen-Fußballmeisterschaft veranstaltet. Am Sonntag, 14. August, findet in der St. Johannisstraße in Eppendorf ein Festgottesdienst statt; im Anschluß hieran erfolgt eine Feier mit Kranzniederlegung am Heinecke-Denkmal. Nachmittags finden lehrerliche Wettkämpfe des Deutschen Taubstummen-Fußball- und Leichtathletikverbandes im Sommerpark statt. Für den Abend ist ein großer Festakt im Conventionen vorgesehene. Der Montag, 15. August, ist ganz dem Sport gewidmet. Vormittags finden Fußballwettkämpfe statt; am Nachmittag veranstaltet der Bund Deutscher Taubstummen-Schwimmvereine in der Seebeckallee in Hamburg ein großes Schwimmsportfest. Abends Sportturnen des Verbandes Deutscher Taubstummen-Turn- und Sportvereine in Buns Gesellschaftshaus, Seebenderhof. Dem Abschluß bildet eine große Dampferfahrt mit dem Turbinenschiff „Cobra“, der Sparg nach Helgoland, die am Mittwoch, 17. August, stattfindet und für die Vorverkaufskarten in den durch Plakate kenntlichen Geschäften zu haben sind.

## Der Gesundheitszustand in Hamburg.

Nach der Uebersicht der Allgemeinen Ortskrankenkasse betrug in der Woche vom 10. Juli bis 16. Juli 1927 bei einem Mitgliederstande von 318 818 (gegen 317 782 in der vorhergehenden Woche) die Zahl der Krankmeldungen 15 788 (15 419). Mit Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheitsfälle wurden 3315 (3246) gemeldet. Gesamtzahl der Arbeitsunfähigen ausschließlich der Wöchnerinnen 11 357 (11 246) gleich 3,56 (3,54) vom Hundert der Mitglieder. Auf je 100 männliche Mitglieder kommen 3,18 (3,17), auf je 100 weibliche 4,13 (4,09) arbeitsunfähige Kranke. Bei der Betriebskrankenkasse für staatliche Angestellte betrug bei einem Mitgliederstande von 33 036 (33 071) die Zahl der Krankmeldungen 2333 (2396). Gesamtzahl der Arbeitsunfähigen 1131 (1114) gleich 3,42 (3,36) vom Hundert der Mitglieder. Auf je 100 männliche Mitglieder kommen 3,04 (2,98), auf je 100 weibliche 4,61 (4,56) arbeitsunfähige Kranke. Der Wochenbericht des Gesundheitsamts weist 213 (219) Todesfälle auf, davon an Tuberkulose 28 (10), an Lungenerkrankung 17 (19), an Grippe (Influenza) (-), an Krankheitsheer 7 (1), an Scharlach 29 (36), Malaria 28 (19), Diphtherie 2 (9), Keuchhusten 11 (5), Typhus 2 (2) Fälle. Geburtsfälle von Lebendgeborenen wurden in der vorhergehenden Woche 270 (322) gemeldet.

## Lehrlingsausbeutung.

Wegen Vergehens gegen die Arbeitszeitverordnung wurde der Inhaber der Installationsfirma B. & W. von der Strafabteilung 18 zu 150 M. oder 10 Tage Gefängnis verurteilt. Neben 14 Gefangen waren noch 6 Lehrlinge tätig. 2 Lehrlinge hatten das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß diese Lehrlinge bis zu 13½ Stunden arbeiten mußten. Allwöchentlich wurden in der Regel, mindestens an 2 Tagen in der Woche, 2 Lehrlinge geleistet, die mit 5 1/2 pro Stunde vergütet wurden. Der Angeklagte behauptete, wobei die Verhandlung geklärt wurde, daß die Lehrlinge, die die Lehrlinge überführen machten. Das Gericht hob hervor, daß Anknüpfung der Gefesse vor Strafe nicht schütze. Der Angeklagte sei für die Ausbildung der Lehrlinge verantwortlich und habe jahrelang gehandelt, wenn er sich nicht mit den Gefesse vertraut mache. Durch übermäßige Beanspruchung der Arbeitskraft habe er die Lehrlinge in ihrer Entwicklung behindert. Da es sich um Vorschriften handelt, durch die der Nachwuchs des deutschen Volkes in den Entwicklungsjahren vor gesundheitsgefährdender Ausnutzung der Arbeitskraft geschützt werden soll, ist auf deren Einhaltung besonders streng zu achten. Da es sich ferner um recht zahlreiche Verstöße gegen das Gesetz handelte, erscheint die Strafe als angemessen.

Kinderrepublik Seckamp. Aus Kiel wird gemeldet: Nach dem schönen Sommerfest der ersten Tage wurde das Lager am Freitag nachmittag von einem heftigen Gewitterregen überzogen. Dadurch wurden die Wege recht aufgeweicht, aber die Stimmung und der Gesundheitszustand sind, wie immer, vorzüglich und alles ist an der Arbeit, das Lager wieder in Ordnung zu bringen. Besuch jedoch kann das Lager unter diesen Umständen schlecht gebrauchen. Es möchte diesen erst nach einigen Tagen empfangen, wenn wieder trockene Fußwege vorhanden sind. Es wird dann wieder durch die Presse zum Besuch einladen.

Ämtliche Schreibweise für Waage. Das Reichsministerium des Innern hat die frühere Schreibweise für Waage (also mit zwei a) angeordnet. Diese Anordnung ist auf eine Anregung des Gesamtverbandes des Deutschen Waagenbauers zurückzuführen, um Verwechslung mit dem Wagen (Gesährt) zu vermeiden.

Der Fußbütteleidamm gesperrt. Der Fußbütteleidamm, zwischen Silberberggraben und Schreienkamp, wird wegen Eisenarbeiten vom 2. Juli ab auf die Dauer von etwa 8 Wochen für den durchgehenden Fußverkehr gesperrt.

Touristenverein „Die Ratsenreue“. Der Sonderzug, der am Sonnabend, 9. Juli, mit 830 Teilnehmern auf Sonderfahrt in den Schwarzwald fuhr, trifft am Sonntag, 24. ds. Mts., 14.30 Uhr in Hamburger Hauptbahnhof wieder ein. Zum Empfang rechtzeitig zur Stelle sein!

## Runst, Wissenschaft und Leben.

### Eine tollkühne Expedition.

Unterhalb des Äquators, auf dem 140. Grade östlicher Länge und dem 5. Grade südlicher Breite, weist die Karte noch immer innerwärts den Namen eines weißen Flecks auf. Jetzt macht sich ein junger Schwede, der Ingenieur Olsson, auf den Weg, dieses unbekannte Land zu erforschen. Sein Gepäck ist gering; nur ein paar gute Waffen, Äxte und dergleichen. Alle schweren Ausrüstungsgegenstände beachtet er in Sidney zu kaufen. Er reist auf eigene Rechnung, doch wird er dem ethnographischen Museum in Stockholm etliche seiner Funde überlassen. Er macht die Reise in Gesellschaft zweier Herren vom geologischen Verein in Lund. Sobald Olsson zurückkehrt, wird er Vorträge über seine Reisen halten und auch ein Buch darüber schreiben. Olsson gehört nicht zu den vielerleierten Forschern; seine bisherigen Reiseerfahrungen gründeten sich auf seinen Aufenthalt in Kanada, wo er Bären gejagt hat, aber er ist ein gewisser Sportsmann und hat a. erliche Preise im Speerwerfen errungen. Seine Geländekunde ist hervorragend. Seine einzige Schwachheit gilt eventuellen Entdeckungen, die natürlich in einem Klima wie dem von Neu-Quinea und unter so primitiven Verhältnissen die größte Tragweite haben können.

Olsson beabsichtigt, über England nach Australien zu reisen, um dort mit seinen Reisegenossen zusammenzutreffen. Sie werden von Sidney aus zu Schiff an der Ostküste entlang um Neu-Quinea herumfahren und in Lima, das etwa auf dem 140. Grade östlicher Länge liegt, an Land gehen. Der Küstenstreifen hier von Panama herab, die nicht Menschenfreier sind, sondern Ackerbau und Viehzucht treiben. Von diesem Volksstamm sollen 5 bis 6 Männer für die Expedition ins Innere als Träger des Gepäcks und der zu erwartenden Funde mitgenommen werden. Wenn die Reisenden in die Berge kommen, werden sie eine feste Hütte bauen, die als Basis der ganzen Expedition dienen soll.

Von allen, die bisher einen Vorstoß in das unbekannte Gebiet unternehmen, ist niemals einer zurückgekehrt! Vielleicht sind von Menschenfreiern, vielleicht von wilden Tieren aufgefressen oder von Krankheiten dahingerafft worden. Dabei hat es sich bei diesen früheren Expeditionen immer um größere Unternehmungen gehandelt. Vor 30 Jahren ist eine

Frei Höger, der bekannte Hamburger Architekt, ist jetzt mit der Ausarbeitung der Pläne für das neue Rüstinger Rathaus beauftragt worden. Das Rathaus soll inmitten eines breiten, vierseitigen Platzes erbaut, der zugleich praktischen Zwecken als Wassersturm dienen wird. Ob Höger auch die Bauausführung übertragen wird, steht noch nicht fest. Die Finanzfrage des Baues, der möglichst beschleunigt ausgeführt werden soll, ist noch nicht angeprochen worden.

Die Hamburger Kunstfliegerin Thea Rasche erschien Donnerstag auf dem Flugplatz Alsterfeld bei Niendorf, wo sie von einem zahlreicher Publikum sichtlich begrüßt wurde. Da der Flugzug jedoch noch nicht startfähig war, wurde der geplante Flug auf heute verschoben. Die deutsche Fliegerin begegnet in der Öffentlichkeit dem lebhaftesten Interesse. Die Wäcker widmen ihr fortgesetzt einen breiten Raum.

Die Nummer 2 des „Wahren Jacob“ bringt eine Fülle witziger Einfälle. Die politische Satire ist ebenso berückelnd wie der behagliche Humor, und es sind dienliche Wahrheiten, die „Der Wahre Jacob“ mit lachendem Munde auspricht. Die satirische Novelle „Frau Klaffke läßt arbeiten“ und der lustige Bilderbogen „Reingelegt“ werden jede Arbeiterkraft herzlich lachen machen. Gesellschafts-Satire gibt Jacobus Welsen in seinem Blatt „Die Dame mit dem sozialen Verständnis“, auch Willibald Krahn zielt mit seinen „Dentlemen-Verbrechern“ in die Tiefe.

Unlauteres Geschäftsgebeten. Von der „Spaarkas vor Stad en Land“, Amsterdamm, Keizers Gracht 578, werden Werbe-schreiben, Epitome „Säen und Ernten“, in Hamburg vertrieben. Danach wird aufgeführt, fünf Sparheine zu 1 M zu kaufen und diese nach Einbezahlung der Kupons innerhalb vier Wochen an fünf weitere Personen zu veräußern, die sich ebenfalls wieder 5 Sparheine zu kaufen und diese wieder zu verkaufen haben. Auf diese Weise wird „1 M Geld verdienen bei verhältnismäßig wenig Arbeit“ in Aussicht gestellt. Es handelt sich hier um Kundenwerbung nach dem sogenannten Schneeballsystem. Vor Vereitelung an derartigen Unternehmungen wird gemahnt, da ein unlauteres Geschäftsgebeten und eine in Deutschland strafbare unerlaubte Auspielung vorliegt.

Fischzufuhren am 23. Juli. Hamburg-St. Pauli: 10 Hochseeflegler mit 25 000 Pfund Schollen und Seezungen, 6 Kähnenfischereifahrzeuge mit 600 Pfund Elbfisken, 8000 Pfund Einbindungen. Montag zu erwarten: 1 Dampfer, 10 Segler und diverse Einbindungen. Cuxhaven: 3 Nordseedampfer: „Senator“ 16 000 Pfund, „Grimm“ mit 41 000 Pfund, „Abheerhorst“ mit 26 500 Pfund, zusammen 83 500 Pfund, davon 4800 Pfund Heringe; 1 Islanddampfer: „Ochsenwärd“ mit 78 000 Pfund, davon 170 Pfund Heringe. Montag zu erwarten: 5 Dampfer.

Zoologischer Garten. Die Reptilienammlung im Zoologischen Garten wurde durch besonders wertvolles Stück bereichert. Herr St. Ponto aus Bahia brachte von den Galapagosinseln, die im Stillen Ozean, unmittelbar am Äquator, gelegen sind, dem Garten als Geschenk eine junge Krielen- oder Elefanten-Schildkröte mit. Diese Schildkröte, die bis zu 400 Pfund schwer werden und in großen Mengen auf den vulkanischen Galapagosinseln leben, wurden wegen ihres sehr geschätzten Fleisches und Fettes gejagt und von den Schiffsbefehlungen, die zufällig diese Insel anlaufen, zu Hunderten gefangen. Durch die unvorsichtige Verfolgung dieser wehrlosen Tiere und die Massenabschlachtungen ist die Elefanten-Schildkröte fast ausgerottet zu betrachten; es gelang nur noch ab und zu, ein kleineres Exemplar zu erhalten. Der Hamburger Garten hatte vor einigen Jahren eine Schildkröte dieser Art, die das englische Gemäch von 437 Pfund erreichte. Lebend den Schiff gemessen, hatte diese eine Länge von 1,37 m. Im Straußengarten ist als Geschenk des Herrn Konrad Seifert eine hübsch gestreifte Schirmlilie aus Westafrika untergebracht. Am Montag, 1. August, kommt Onkel Albert zum 1. Großen Kinder-Schiffenfest. Dienstag, 2. August, findet das 3. Nielen-Drillant-Fest statt. Die Biologische Ausstellung „Im tiefsten Urwald“ wird am Sonntag zuletzt geöffnet sein. Sonntag, ab 16 Uhr, konzertiert die Kapelle der Ordnungspolizei unter Leitung des Obermusikmeisters Schierhorn.

Der Zoologische Garten schreibt uns: Das am 19. Juli im Zoologischen Garten abgebrannte Brillantfeuerwerk hatte einen Bombenerfolg. Das nächste Nielen-Drillant-Fest wird am Dienstag, 2. August, vom Stapel gelassen werden.

## Verkehrs- und Arbeits-Unfälle.

Der Kaufmann Karl Unverhau, wohnhaft Kielesstr. 77, wurde Ecke Bogenbagenstraße und Jakobikirchhof von einem Geschäftswagen angefahren. Er erlitt erhebliche Verletzungen, erlitt, mußte in bestimmungslosem Zustande ins Krankenhaus St. Georg geschafft werden. Der Schloßerlehrling Alfred Scholz, wohnhaft Kirchenstraße 14, fuhr auf seinem Rade in der Buchtstraße gegen ein Kraftfahrzeug. Sch. erlitt Kopfverletzungen und einen Bruch der rechten Hand. Er wurde in die erledigte Wohnung transportiert. Auf der Kreuzung Stresem-Lindleystraße wurde der sechsährige Knabe Walter Schwaiger, wohnhaft Lindleystraße 88 bei dem Alter, von einem Motorrad angefahren. Der Junge brach den linken Unterschenkel. Er wurde in ein Krankenhaus geschafft. Der Eppendorferlandstraße 116 wohnende Fuhrwerksbesitzer Albert Oetmann wurde in der Eppendorferlandstraße von einem Kraftfahrzeug angefahren. O. brach den linken Unterarm. Er wurde in seine Wohnung gebracht. — Der in Bramfeld wohnende Gasarbeiter Franz Joch wurde beim Schleichen auf seinem Motorrad von einem Personenauto angefahren. J. mußte wegen erlittener erheblicher Knieverletzungen in seine Wohnung transportiert werden. — Die Ehefrau Anna Kolak, wohnhaft Treschkowstraße, wurde in der Bergstraße, Ecke Plan, von einer Kraftfahrerin überfahren. Frau K. erlitt erhebliche Kopfverletzungen. Sie wurde in ihre Wohnung transportiert. — In der Grindelallee, Ecke Renselstraße, kollidierte der in der Renselstraße wohnende Kaufmann Wilhelm Schramm auf seinem Motorrad mit einem Personenauto. Hierbei erlitt die auf dem Sozius sitzende Konstantin Fräulein Martha Clasen, wohnhaft im Durchschmitt, innere Verletzungen. Die Verunglückte mußte ins Krankenhaus transportiert werden. Das Motorrad wurde stark beschädigt. — Der vierjährige Knabe Eugen Müller, wohnhaft Stresem-Lindleystraße 42 bei den Eltern, wurde in der Stresem-Lindleystraße von einem Kraftfahrer überfahren. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung. — Die vierjährige Tochter J. N. wurde, wohnhaft Alsterstraße 4 bei den Eltern, wurde in der Alsterstraße von einem Kraftfahrer angefahren. Die Kleine kam ansehend mit leichten Verletzungen davon. — Der Malergeselle Heinrich Duff, wohnhaft Schmilchhofstr. 46, stürzte in der Schönen Aussicht von einer Leiter. Er erlitt schwere Kopfverletzungen. Er wurde ins Krankenhaus St. Georg geschafft. — Der Arbeiter Johann Kraft, wohnhaft Amundstraße 44, stürzte bei den Tunnelarbeiten an der Hochbahnhaltestelle Eppendorferbaum in den Tunnel und erlitt schwere innere Verletzungen. Er war mit dem Transport von Eisenträgern beschäftigt. Der Verunglückte wurde ins Krankenhaus Eppendorf geschafft.

Leberfall. Nach einer erstatteten Anzeige wurde am Freitag abend, kurz vor 10 Uhr, die in Eppendorf wohnende 25jährige Stenotypistin Fräulein Clara Sch. beim Wäschplatz, hinter der Wischmarktstraße und Ecke Hobelstufenaufbebrücke, von einem leider durch die Flucht entkommenen Mann angefallen und durch Schläge mißhandelt. Der Täter hielt der Leberfallenen auch eine Pistole vor die Brust. Mitteilungen, die zur Ergreifung des rohen Besselen führen können, werden an die Polizeikommission, Kriminalreviere und an die Kriminalpolizei, Stadthaus, erbeten.

Ein Kinderständer gefesselt. In der Barmbeck wohnende 25jährige Schilbermaler St., der sich wiederholt an kleinen Kindern unflüchtig vergangen hat, St. ein Mann mit einem lahmen Bein, der von Haus zu Haus ging, um an Handflächenleitungen Namenstafeln zu fertigen, wird für eine ganze Reihe an gleichem Gebilde liegende Straftaten als Täter in Frage kommen, die der Kriminalpolizei noch nicht bekannt geworden sind oder für die St. noch nicht als Täter anerkannt wurde. Im Interesse der Unterdrückung werden Eltern und Erzieher, die glauben, daß der Fesseltommene der Täter für ihnen bekannt gewordene Straftaten ist, gebeten, sich bei der Kriminalinspektion 7, Stadthaus, zu melden, woselbst auch ein Bild des Mannes eingesehen werden kann.

Verhinderter Selbstmord. Die in Barmbeck wohnende Ehefrau A. sprang am Freitag abend von der Gierichstraßebrücke in die Alster. Ein junger Mann sprang der Frau sofort nach. Es gelang ihm, die Lebensmitte so lange vor Wasser zu halten, bis weitere Hilfe herankam. Die Errettete mußte wegen toter Erstickung in ein Krankenhaus geschafft werden. — In der Nacht zum Sonnabend sprang der in der Hammerbrookstraße wohnende Dackler Sch. aus einem Fenster seiner Wohnung in den Cuxhafenkanal. Auch Sch. wurde von Zivilpersonen gerettet. Er mußte gleichfalls wegen Erstickung in ein Krankenhaus überführt werden. In beiden Fällen ist das Motiv der Tat unbekannt.

Feuer in einer Schule. Heute vormittag ist im Weidenfeld bei der Michaelsbrücke eine Schule mit Holzbohlen verunfallt durch Selbstentzündung in Brand geraten. Die Feuerwehr löschte das Feuer von Land aus mit einer Schlauchleitung.

## Altona und Umgegend.

### Keine bürgerliche Einheitsliste.

Neben der Demokratischen Partei, die von Anfang an erklärt hatte, eine eigene Liste zu den Stadtverordnetenwahlen aufstellen zu wollen, haben sich jetzt auch die Deutschnationalen zur Aufstellung einer eigenen Liste entschlossen. Eine gemeinsame Veranlassung des Vorstandes des Kreisvereins Altona der Deutschnationalen Volkspartei mit dem Vorstande der Ortsgruppen der eingemeindeten Vororte hat beschlossen, eine eigene Kandidatenliste zu den Stadtverordnetenwahlen am 25. September aufzustellen.

Nachher werden sich wohl auch die Volksparteier zur Aufstellung einer eigenen Liste entschließen müssen. Ihre Bürgervereine, die sich ursprünglich schon mit ihrer geplanten „Einheitsliste“ als Herren der Lage fühlten, bleiben nachher. Oder die Herren Geesche, Wischoff, Dr. Abrecht müssen noch mit einer Zentralauswahl-Liste herauskommen, auf der sich die ganze Bürgervereinsliste sammeln und wenigstens zu der begleitenden Ehre kommen könnte, einmal Stadtverordneten-Kandidat gewesen zu sein.

Die sozialdemokratische Kandidatenliste für die Stadtverordnetenwahl ist heute unter dem Kennwort „Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)“ dem Statistischen Amt zur Weitergabe an den Vorsitzenden des Wahlschusses eingereicht worden.

### „Not Front“ wird „überparteilich“!

Die Kommunisten sind bekanntlich sehr aufgedreht, sehr bekenntnislos und vor allem auf ihre revolutionäre Gesinnung sehr stolze Leute. Mit Verachtung blicken sie zum Beispiel auf die schlappen Sozialdemokraten und Reichsbannerleute herab für den überparteilichen Charakter des Reichsbanners kann ich Gohn nicht ähnd genug sein.

Doch alle Dinge wandeln sich auf Erden. Die Kommunisten können auch anders, wenn es gilt, Geld zu sammeln. Dann wenden sie sich nicht nur, was ihre gute Recht ist, an ihre Gefinnungsfreunde, sondern auch an die verhäßte bürgerliche Gesellschaft, und dann tragen sie auch keine Verdenken, ihren kommunistisch-revolutionären Geist schlank zu legen und sich das Kleid der Überparteilichkeit anzulegen. Mit folgendem Schreiben, das wir wort- und interpunktionstreu wiedergeben, wenden sie sich an die „verehrten Geschäftsleute“, um Mittel zu bekommen für die Durchführung ihres roten Frontkämpfertages.

An die verehrten Geschäftswelt!  
Die unterzeichneten überparteilichen Organisation sind in zirka 2000 Ortsgruppen in Deutschland verbreitet und unterteilt in folgende Wiffe:

Der rote Frontkämpferbund hat sich im Verein mit der SPD die Aufgabe gestellt, die gesamte Arbeiterkraft vor der kapitalistischen Ausbeutung zu befreien, und einen Krieg moran die Arbeiterkraft, sowie das Klein-Vergertum keine Vorteil von hat, zu verhindern und endlich eine soziale Arbeiterrepublik aufzubauen. Zu diesem Zweck bedarf es einer großen Propaganda. Da keine Abteilung von den Prozenten, die wir von den Marken, Zeitungen usw. von der Bundesleitung erhalten nicht erfüllen können, da wir nicht in der Lage sind bei der großen Erntelosigkeit die Mittel für eine Massenaktion, richten wir an Sie die Bitte, uns mit Geld oder Lebensmitteln zu unterstützen.

Unsere Sammler, die mit Ausweisen (Sammelzettel) versehen sind, nehmen jede Art Spenden entgegen, und geben Ihnen die Gewähr, daß die Gaben restlos ihrem Zweck zugeführt werden.

Den Arbeitern im RFB wird nicht verborgen bleiben, daß Sie ihr Solidaritätswerk unterstützen haben.

In der Hoffnung, von Ihnen keine Absage zu erhalten, danken wir Ihnen im Voraus.  
Sachschaffungsoll  
die Mitglieder des RFB. \* Kameradschaft Abt. ...  
Wie man sieht, können die sonst so groben und klöbigen Ritter mit der geballten Faust auch sehr zarte, ergebene un-

**Was ist das wahre Wochenende?** **Geben Sie sich selbst die richtige Antwort!**



Reise-Sprechmaschinen \* Salon-Luxus-Sprechmaschinen \* Musik-Schallplatten \* Violinen \* Mandolin \* Gitarren \* Lauten \* Ziehharmonikas \* Radiostationen \* Fahrräder \* Kinderräder \* Fotoapparate

**auf bequemste Teilzahlung** *Unsere Raten* **Mk. 3.- pro Monat**  
*beginnen mit*

Keine Anzahlung! Nur die erste Rate bei Lieferung \* Fordern Sie neuesten Katalog!

DEUTSCHE FUNKTELEFON-VERMIETUNGS-GES. M. B. H. \* HAMBURG A, STEINDAMM 39.

## Zübinger Universitätsjubiläum.

Die württembergische Landesuniversität in Tübingen befehl vom 24. bis 26. Juli die 450. Weiberche des Tages ihrer im Hochsommer des Jahres 1777 erfolgten Begründung durch den Grafen Eberhard im Barthe. Mann auch Tübingen heute zu den kleinsten deutschen Universitäten gehört, so beweist doch die Hochschulstatistik, daß der Bestand ihrer Lehrkräfte und ihrer Studentenschaft auf in allerletzter Zeit im wesentlichen gehahrt wurde. Im übrigen ist ja auch erwiesen, daß gerade kleine Orte zahlreiche Vorteile für den Universitätsbetrieb bieten, so daß die hin und wieder in Erwägung gezogene Verlegung der Tübingen Universität nach Stuttgart heute nicht mehr in Frage kommen dürfte. Die Studierenden haben hier naturgemäß vorwiegend aus württembergischen Landeskindern zusammengesetzt, doch hat sich die Tübingen Universität auch stets weit über die Landesgrenzen hinaus eines guten wissenschaftlichen Rufes erfreut, und viele namhafte Persönlichkeiten deutscher Geisteswelt sind von ihr ausgegangen. Eine gewisse Neigung zu Dichtung und Philosophie liegt ja im schwäbischen Volkstum begründet, wie die Namen Schiller, Hölderlin, Uhland, Kerner, Schwab, Heine, David Friedrich Strauß, Friedrich Fischer, Hegel, Schelling u. a. beweisen. Das Land nimmt deshalb an der Jubelfeier seiner Universität lebhaften Anteil, und freimüllige Sammlungen wie auch eine von Regierung und Landtag beschlossene Festgabe sollen zum weiteren Ausbau der Universität dienen. Zu wünschen wäre schließlich nur, daß der Körper und akademischer Nachwuchs sich immer mehr in den Geist des jungen Reichs einleben und dadurch Tübingen zu einer wirklich modernen Pflanzstätte deutschen Geistes machen mögen.

Unter Mitarbeiter Edmund Soehne, der Hamburger Maler und Schriftsteller, zeigt ab 1. August 1927 im Altonaer Haus Hermann, Stadthausbrücke, neue Aquarelle, vorwiegend aus Italien.

Kleine Notizen. Thalia-Theater. „No No Nolette“. Im Thalia-Theater beginnen jetzt die Abendsvorstellungen des

## Der Sieger.

In einer schönen Gegend Deutschlands fand ein Motorradrennen statt. Eine kolossale, eine ganz große Sache, ein Ereignis für alle, die es anging. Mit dem vorerwähnten Endkampf der drei Matzen „Meyer“, „Adams“ und „Dallies II“, aus dem „Dallies II“ als Sieger hervorging. Leider geschah es aber einen Irrtum der Sekretärin, daß „Meyer“ überalldin als Sieger verkannt wurde. Gräßlich stuchte der Kenner! „Meyer kreuzbunden!“ buffete er die Sekretärin an, daß ihn das und ausdrücklich gesagt: Meyer kommt das nächste Mal dran! (Aus der neuen Nummer des „Wahren Jacob“)

## Aheimliches.

Der Simplissimus hat seine neueste Ausgabe ganz dem Rhein gewidmet. Hier zwei Kleinigkeiten daraus: Eine junge biblische Bauerstirn aus einem kleinen Dorf bei Bonn, die sich auf dem Rhein befand, und sich bei einer Sommerfrische in allen Einzelheiten. Der Bisthof abhiert sie und fragt nach erkant: „Und warum kommt Ihr doch extra zu mir, Ihre Frau?“

„Ans“ Parre hat mich noch abfolvierte wolle, Hochwürde wie ich ihm das verhält hat!“

„Ne — ja —“ nickt der Bisthof milde-verstehend, „wat wet steht ja ne Zuernpfort von Juse Soade — — —“

ffende Worte finden, wenn sie außerhalb des Kreises ihrer Ver...  
sammungsfreunde sammeln. Ganz sicher scheinen sie sich aber auch  
da noch nicht zu haben, denn wie uns berichtet wird, haben ihre  
Werber in einigen Fällen auch noch mündlich hinzugefügt, daß  
sie gemeinsam mit dem Reichsbanner diese Sammlung veran-  
stalteten. Auch diese kleine Wartenfänger sei hier nur fest-  
gestellt, um das Bild zu vervollständigen.

### Massenbesuch im Schwimmklub.

Wie sehr das Altonaer Schwimmklub einem Bedürfnis  
entspricht, beweist der Massenbesuch in den letzten Wochen. In  
der Zeit vom 4. bis 17. Juli wurde es von 29 218 Bader  
genutzt, darunter 17 573 Erwachsene und 11 645 Kinder.  
Der Besuchstag war der 5. Juli mit 2635 Personen.  
Der Eingang zum Schwimmklub befindet sich nur an der  
Planfischbeckenstraße. Nach Fertigstellung des Umkleieraumes  
wird der Eingang an den Eidelstedterweg verlegt.

Am Dienstag, Mittwoch und Sonnabend zwischen 5 und  
8 Uhr trainiert der Olympia-Restler Frische (Westmeister  
im Arbeiter-Turn- und Sportbund) im Turnsaal.

Die kostenlosen Sprechstunden des Arbeitsgerichts (Rathaus,  
Zimmer 11) sind, um den Wünschen des Publikums Rechnung zu  
tragen, jetzt auf die Zeit von 8 bis 14 1/2 Uhr (2 1/2 Uhr nach-  
mittags) festgesetzt worden.

Oberregierungsrat Dr. Schabbehard, der von Berlin an das  
Polizeipräsidium Altona versetzt worden ist, ist zum ständigen  
Stellvertreter des Polizeipräsidenten bestellt worden. Er ist der  
Nachfolger des nach Breslau versetzten Oberregierungsrates  
Dr. E. Sobbe, der ebenfalls Stellvertreter des Polizeipräsidenten war.

Die Autobuslinie Schulteplatz-Altenbrunn wird zwecks  
Erfassung des Verkehrs vorläufig am Sonntag, 24. Juli, ab nicht  
mehr durch die Museumstraße, sondern durch die Bahnhof-  
straße geführt. Die Haltestelle vor dem Reichsbahndirektions-  
gebäude wird am gleichen Tage aufgehoben. Das Umsteigen  
in die Linien 1 Rathausmarkt-Blankenese, 3 Rathausmarkt-  
Volkspark und umgekehrt erfolgt nunmehr in der Straße am  
Platz der Republik vor dem Rathaus zwischen Bahnhofstraße  
und Museumstraße. Die Haltestellen sind mit Schildern besonders  
beschildert.

Altonaer Arbeitsmarkt. In der Vormoche blieben 3630  
männliche und 1515 weibliche Arbeitsuchende unberücksichtigt. In  
der Woche vom 12. bis 18. Juli wurden 730 männliche und 293  
weibliche neue Arbeitsverträge geschlossen, so daß ein Angebot von 4360  
(325 weniger) männlichen und 1808 (121 weniger) weiblichen Ar-  
beitsuchenden vorhanden war. Offene Stellen lagen vor 429  
(216 weniger) für männliche und 164 (52 weniger) für weibliche  
Kräfte, davon 429 und 164 besetzt werden konnten. Es fehlte an  
Männern 10, an Frauen 10. Von den Arbeitsuchenden waren 2838 männliche  
und 814 weibliche Unterfertigungsempfänger, zusammen 3652, also  
19,6 auf je 1000 von 186 566 Einwohnern. In der Vormoche sind  
2909 männliche und 819 weibliche, zusammen 3728 Personen,  
unterstützt worden.

In der Jugendherberge in der Sportstraße Allee waren von  
1. bis 11. Juli 1106 Übernachtungen von Jugend-  
wanderern zu verzeichnen, darunter 381 Vorkurskinder (122 männ-  
liche, 107 weibliche), 482 höhere Schüler (214 männliche, 58 weib-  
liche) und 243 Jugendliche (122 männliche, 32 weibliche).

Schulphäre in Altona. Im Monat Juni wurden in der  
städtischen Schulphäre 1579 Übernachtungen an Gäste ab-  
gegeben.

Religionsstatistisches. In der Woche vom 10. bis zum 16. Juli  
starben in Altona an Kinderheftiger 2, an Tuberkulose 1, sonstigen  
Krankheiten der Atmungsorgane 2, Magen- und Darmkrankheit 1  
(davon 1 Kind unter 1 Jahr), durch Selbstmord 3, Verunglückung 1,  
an allen übrigen Todesursachen 20, im ganzen 30 (42) = 8,4 (11,8),  
von 1000 Einwohnern auf das Jahr berechnet. Erkrankt gemeldet  
wurden an Diphtherie 3 (1), Kinderheftiger 1 (1), Lungentuberku-  
lose 7 (10), Schcharlach 8 (16), Paratyphus 0 (1).

Verkehrsunfall. Ein bei dem Zirkus Belli in Blankenese  
beschäftigter Arbeiter erlitt am Freitag beim Aufbauen des Zirkus-  
gerüsts durch herabfallende Gesteine einen Schädelbruch und  
musste dem Krankenhaus zugewiesen werden.

Ein heftiges Gedränge entstand am Freitag abend auf der  
Bahnhofstraße in Blankenese bei dem aufkommenden Gemitter.  
Die Ehefrau Emma Berg, wohnhaft Eierstraße, stürzte und  
erlitt an sich einen Arm- und Schulterbruch und Kopfver-  
letzungen. Frau B. wurde in ihre Wohnung transportiert.

Eigenkäufer gesucht. Bei einem Rieker aus Finkenwärder,  
der von Fahrzeugen auf der Elbe Ausflugsgegenstände  
gekauft hat, wurde ein in Hamburger Hafen entworfenes Boot  
vorgeschlagen. Ferner wurden bei ihm folgende Gegenstände  
besprochen: 2 Bootsriemen, 2 Segel, 1 Signalkorn, 1 Draht-  
anker, 2 Ferngläser, 1 Bootshorn, 1 Schiffslaterne, 1 Gummi-  
bademütze, 3 fast neue Veltdreie, 1 grauer Regenmantel, 1 neuer  
Südwärter, 4 schwarze Badeanzüge, 2 weiße kleine Hosen, eine  
gezeichnete P. S., mehrere Handtücher, einige gezeichnete M. O.,  
1 Frotteibandtücher, gezeichnete L. 2 weiße Kissenbezüge, 1 brauner  
Mitter mit Monogramm B. S., mehrere Bootskissen und sonstige  
Kleinigkeiten. Geschädigte werden ersucht, sich in Blankenese  
bei der Kriminal-Polizei, Gemeindeausw., Gosters Park, zwecks  
Anerkennung der Sachen einzufinden.

Ertrapper Dieb. Am Freitag nachmittags erregte in der  
Anzerstraße ein junger Bursche die Aufmerksamkeit eines Kriminal-  
beamten. Er wurde, da er über dem Arm einen vollständigen  
Anzug trug, von dem Beamten zur Rede gestellt und, als er sich  
verweigerte, den Arm, vorläufig festgenommen. Es stellte sich heraus,  
daß er die Kleidungsstücke gestohlen hatte.

Gemeinames Polizeirevier Stellingen und Eidelstedt.  
Durch die Neueinteilung ist die Polizei dem Polizeipräsidium  
Altona unterstellt worden. Die ehemaligen Gemeinden Stel-  
lingen und Eidelstedt bilden das Polizeirevier 11 Altona.  
Die Leitung der Geschäftsbüro des Polizeibauamts durch  
übertragen worden, sein Stellvertreter ist der bisher schon in  
Stellingen tätig gemessene Polizeimeister Naack. Das Reviere-  
büro ist in dem ehemaligen Rathaus untergebracht; eine  
Revierzweigstelle für Eidelstedt ist im ehemaligen Gemeinbe-

amt eingerichtet. Es ist ferner eine Kriminalstelle er-  
öffnet, die mit zwei Kriminalbeamten besetzt, ihren Dienst auf-  
genommen hat. Die alte kommunale Polizei ist dem städtischen  
Polizeimeister eingegliedert worden. Das Meldewesen, neuer-  
dings von der Polizei übernommen, wird in Stellingen auf der  
Reinwegstraße, in Eidelstedt auf der Zweigstraße er-  
richtet. Am Freitag, den 10. Juli, wird die neue Polizei-  
einheit in Eidelstedt, in den kommunalen Behörden  
weiterarbeiten, finden weiterhin auf dem bisherigen Rathaus  
ihre Erledigung. Nach der Eingemeindung hat die Polizei-  
einheit, die neu eingerichtete Verwaltungsstelle über-  
nommen.

Stellingen. Mitgliederversammlung der SPD.  
Die Versammlung ehrte das Andenken der Opfer in Wien durch  
Erheben von den Plätzen. Am Arbeiterwohlfahrtsrat (30./31. Juli)  
nimmt der Ortsverein geschlossen an den Veranstaltungen im  
Stadion teil. Sodann hält Genosse Hadelberg, Altona, sein  
Referat zum Heideberger Programm, Wirtschaftsfragen und  
internationale Politik. Anzutreten sind die Umgestaltung der ka-  
pitalistischen Wirtschaftssysteme in eine sozialistische und Arbeits-  
pflicht für einen jeden Staatsbürger. Die Umgestaltung der rücksichts-  
losen Betriebsformen ergäbe eine Produktionssteigerung und hiermit  
eine Herabsetzung der Arbeitszeit. Die Kartelle und Kartells  
sowie Vorläufer der sozialistischen Produktionsformen, Sobener-  
zeugnisse und Energiequellen sind in die Führung des Staates über-  
zuleiten, die Bodenpekulation ist zu unterbinden. Eine Steigerung  
der landwirtschaftlichen Produktion ist anzustreben, ebenso Förde-  
rung des Siedlungswesens und Schaffung landwirtschaftlicher  
Schulen. Abbau des Jollsystems durch Abschluß langfristiger  
Handelsverträge und eine Vereinigung aller Nationen Europas  
zwecks Senkung der allgemeinen Wirtschaftsproduktionspreise sei an-  
zustreben. Zur Förderung der internationalen Politik ist die Ver-  
schärfung des Sozialismus und Imperialismus notwendig. Zur  
Erfüllung des Friedens sind internationale Schiedsgerichte  
zur Schlichtung internationaler Streitigkeiten einzurichten. Wider-  
stand gegen die Ausbeutung der Kolonialländer und das Selbst-  
bestimmungsrecht der Völker sind eine unbedingte Forderung.

Kreis Binneberg.  
Salstedenk. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.  
Die letzte auf besuchte Mitgliederversammlung geschähe zunächst  
des auf so schmähliche Art aus dem Leben geschiedenen Kameraden  
Leje aus Erkner, den ein hinterhältiger Schuß eines  
Wehrwollangehörigen in Arensdorf ermordete, in ähnlicher Weise.  
Hierauf erstattet der Kassierer den Kassierbericht vom zweiten  
Quartal, dessen Einnahmen und Ausgaben mit 100,10 M ab-  
schließen. In der folgenden Eröffnung zum Vortrag wird für den  
vergangenen bisherigen Vorhaben, Kamerad Jiffel, der Kamerad  
Hermann Schumann, Kelling, zum ersten Vorhaben und der Kamerad  
Carl Niehner, Haffensen, zum zweiten Vorhaben gewählt. Der  
Vorhaben teil hierauf mit, daß zum 6. August die Reichsbannerkapelle Altona zu einem Konzert mit  
anschließendem Ball im Lokale Ellerbrock, Haffensen, gewonnen  
sei und bittet, für guten Besuch zu werden. Unter „Verdientes“  
wurde einige Vereinsangelegenheiten erörtert. Vor Schluß  
der Versammlung dankt der Redebeholdende Jiffel allen  
Kameraden für ihre Mitarbeit und bittet, auch den neuen Vor-  
haben für ihre Hilfe zum Segen des Bundes und damit des  
Vaterlandes unterstützen zu wollen. Mit kräftigem „Frei Heil“  
geht die Kameradschaft auseinander.

Binneberg. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.  
In unserer Monatsversammlung am 20. Juli konnten wir  
unserer Ortsgruppe 11 neue Kameraden zuführen. Der Haupt-  
kassierer, Kamerad Leje, gab die Abrechnungen von der  
Fahnenweihe und vom zweiten Quartal, zur Veranschaulichung  
am 11. August sollen alle Kameraden eingeladen werden. Weiteres  
wird noch bekanntgegeben. Der Vorhaben teil allen, die mit  
dazu beigetragen haben, daß unser Fahnenweihe einen so  
glänzenden Verlauf nahm. Ein Kamerad teil mit, daß unser Kranz, der am  
Ehrenmal niedergelegt wurde, frühzeitig entfernt worden ist  
für den Vorhaben teil diese Sache prüfen und alles weitere ver-  
anlassen. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde  
die Versammlung durch Abgeben eines Freibeitendes geschlossen.

Wandsbek und Umgegend.  
Die Erwerbslosigkeit im Stadtkreis Wandsbek. Zu Beginn  
der Woche vom 16. Juli bis 22. Juli waren vorhanden 571 männ-  
liche, 107 weibliche, zusammen 678 Personen. Zugang in der  
Woche 42 männliche, 21 weibliche, zusammen 63 Personen.  
Abgang 68 männliche, 68 weibliche, zusammen 136 Personen. Am  
Schlusse der Woche waren demnach vorhanden 545 männliche,  
60 weibliche, zusammen 605 Personen. Als Hilfsarbeiter  
wurden 138 Personen beschäftigt. Unterstützt wurden in der Woche  
414 männliche, 69 weibliche, zusammen 483 Personen. Durch die  
Krisenfolge waren unterstützt 52 männliche, 19 weibliche, zu-  
sammen 71 Personen. Insgesamt demnach 468 männliche, 88  
weibliche, zusammen 556 Personen.

Der heutige Wochenmarkt wies überaus reichliche Beschickung  
in allen Warenmarktsartikeln auf. Rund 300 Stände wurden  
besetzt. Etwas 40 Händler kamen aus den umliegenden Land-  
gemeinden. Der Handel litt unter der unglücklichen Witterung  
und erreichte nicht die sonst üblichen Umsätze. In einzelnen  
Artikeln u. a. Kartoffeln, frischen Landeier und Landbrot  
sowie Tomaten wurde lebhaft gehandelt. Johannis- und Stachel-  
beeren gingen flott. Viele Stände waren auch beim Marktschluß  
gedrückt. Die Preise zeigten namentlich bei den Gemüsearten  
eine leichte Steigerung.

Strafverurteilung. Die v. Lengerecke wurde wegen Aus-  
führung von Pflichtenarbeiten zwischen Kirchhof- und Feldstraße  
ab 25. Juli gesperrt.

Verhaftung. Seit dem 19. Juli der Reisende Emil Lübker,  
geboren 28. September 1897 zu Hamburg, bei Pöden, Jäger-  
straße 44, wohnhaft.

Seiner Verurteilung erlegen ist am Freitag im Krankenhaus  
der Oberpostinspektor Jahn, der am Mittwoch von einem Straßen-  
bahnzug der Linie 2 angefahren wurde und einen Schädelbruch  
erlitten hatte.

Straf Stormann.  
Schiffahrt. Die Genossinnen, die nach Ost-Eisenbek gehen,  
treffen sich um 3 Uhr am Arbeitsamt.

Landesrat. Außerordentliche Mitgliederver-  
sammlung der SPD, am Dienstag, 26. Juli, 8 Uhr  
pünktlich, bei Köster, Tagesordnung: Aufstellung der  
Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl. Die  
Wichtigkeit der Tagesordnung bedingt das Erscheinen sämtlicher  
Mitglieder.

Hamburger Landgebiet.  
Gesellschaft „Fest der Arbeit.“ Der Ortsausschuß des WOB,  
und die hiesigen Arbeiterportvereine begeben am Sonnabend und  
Sonntag, also heute abend und morgen, das Fest der  
Arbeit. Sportliche Veranstaltungen aller Art, wie Stafettenlauf  
durch Geesthacht, Fuß- und Sandballspiele, Polopspiel und andere  
Belustigungen usw. umrahmen das Fest. Heute abend finden  
gefängliche und andere Darbietungen bei Peterjen statt. Morgen  
abend ist im Peterjenschen Lokale und bei Siemers, Hafenbock, Fest-  
ball. Der Stafettenlauf beginnt morgen um 8 Uhr, die übrigen  
sportlichen und andern Veranstaltungen um 3 Uhr auf dem  
hiesigen Spielplatz. Das Wetter wird selbstverständlich gut sein.

Gesellschaft Stadtverordnetenwahl. Die hiesige  
Agitationsvereinsammlung. Die SPD hatte die Absicht, die hiesigen  
Bürgermeister und mehrerer Mitglieder der SPD, und anderer  
Faktionen benutzt, um eine dringliche Stadtverordnetenwahl ein-  
zubringen zu lassen. Was sollte und mußte so dringlich verhandelt  
werden? Die Stadtvertretung sollte wieder einmal über  
Organisationsvorläufe für den Lebensmittellhandel beschließen,  
obgleich dieser Antrag der SPD, schon zweimal dem  
Rat überwiegen worden ist, weil es sich um verwaltungs-  
technische Sachen handelt. Ueber eine weitere Finanzierung  
des Lebensmittellhandels, die damit verknüpft war, wird  
allerdings noch in Verbindung mit dem demnächst vorzuliegenden  
Nachtragsset beschlossen werden müssen. Eine Vorlage des Rats  
wird rechtzeitig nach eventuellen Vorschlägen des Wohlfahrtsamtes  
der Stadtvertretung zugehen müssen. Weiter sollte auch wieder  
einmal über die Herabsetzung der Lichtstrompreise Beschlüß  
gefaßt werden. Daß das ausgerechnet im Juli ein dringlich  
bezeichnet werden muß, leuchtet wohl kaum allen Stadt-  
verordneten ein. Die SPD wollte den Strompreis von 50 Pennig  
auf 35 Pennig herabsetzen, obgleich in ganz Groß-Hamburg  
um Umgegend ein Preis von 30 bis 40 Pfennig und obgleich sie  
weiß, daß erhebliche Aufwendungen für das Ortsnetz gemacht  
werden müssen. Für Unterfertigungsempfänger sollte der Strompreis  
25 Pfennig betragen. Die SPD, da diesen Antrag früher auch abgelehnt,  
weil die Unterfertigung dann nur wenigen Unterfertigungsbedürftigen  
zugute kommt. Richtiger dürfte es wieder sein, wenn die Finanzlage  
des Werkes es gestattet, eine Summe zur allgemeinen Verbilligung  
der Beleuchtungsstoffe für alle Unterfertigungsempfänger zur Ver-  
fügung zu stellen. Die SPD, wollte die von ihr auf  
Grund der Städteordnung erwungenen, wie zu einer Hauptaktion  
machen. Sogar ein Bürgergesellschaftsmittelglied war anwesend, um  
vom Zuschauer aus die Sache zu begutachten und erst. Winkte zu  
geben. Die SPD hielt sich aber nicht für verpflichtet, an dieser  
kommunistischen Veranstaltung mitzumachen — sie blieb dem  
Theater, fern. Da auch der Bürgergesellschaft, so wurde von J. Zur-  
meister mit Erfolg die Beschlüßfähigkeit angezweifelt und Herr  
Stahmer (er soll es gewesen sein), mußte so wieder nach Hamburg  
reisen. Am kommenden Dienstag findet eine zweite Beschlüßfähig-  
keit statt, in der eine Entscheidung darüber herbeigeführt wer-  
den muß, ob in besonnener Arbeit etwas für die notleidende  
Arbeiterfrage geleistet werden soll, oder ob durch agitatorische  
Beschlüßnahme bis jetzt Ereignisse gefährdet oder gar unmöglich  
gemacht werden soll.

Harburg-Wilhelmsburg.  
Mit vereinten Kräften.  
Im Saale von W. Best, Lindenstraße, tagte am Mittwoch  
zum ersten Male die im 30. April organisierte kaufmännische  
Angehörigen in der Vereinigung Städte Harburg  
und Wilhelmsburg in gemeinsamer gut besuchter Ver-  
sammlung. Der Vorsitzende, Kollege Polmeier, wies auf  
die Bedeutung der Vereinigung der beiden Verbands-Orts-  
gruppen hin. In enger, eifriger Arbeit werden wir nun mit  
doppelter Kraft den freigelegten Aufgaben unter den An-  
gestellten weiteren Raum verschaffen. Größte Aufmerksamkeit  
müssen alle Kollegen und jeder Kollege der Wahl des  
Bürgermeisterkollegiums am 25. September zu-  
wenden. Dieses Mal werde das Parlament einer Großstadt  
gebildet, die vor gewaltigen Zukunftsaufgaben steht. Die wahl-  
berechtigte Angelegenheit mußte sich klar darüber sein, daß  
für sie nur eine Kandidatenliste in Frage komme.  
Das sei die der Sozialdemokratischen Partei, die  
den Wünschen der Angelegenheit in bestem Sinne Rechnung  
getragen habe. Niemand dürfe sich am 25. September der Wahl-  
pflicht entziehen. Im weiteren Verlauf der Versammlung machte  
der Generalsekretär Kollege Ehlers Mitteilung über die Ver-  
handlungen wegen der Beschaffung der Ueberführung; Kollege  
Berliner gab den Kassierbericht für das zweite Quartal. Dem  
Kassierer wurde Entlastung erteilt. Ueber die Werberarbeit be-  
richtete ebenfalls Kollege Ehlers. Die Ortsgruppe des An-  
gestelltenverbandes hat gute Fortschritte zu verzeichnen gehabt.  
Es müssen aber trotzdem noch viele unorganisierte Angestellte und  
Lehrlinge dem 30. A. beitreten.

Das Fest der Arbeit in Wilhelmsburg.  
Am 31. Juli veranstalteten in H. Stübens Volksgarten auch  
in diesem Jahre die freien Gewerkschafter und Arbeiterportier  
des Gewerkschafts. Nur noch einige Tage stehen uns zur  
Verfügung, um die notwendigen Vorbereitungen zu erledigen.  
Wieder ist ein reichhaltiges Programm ausgearbeitet. Das Kartell  
veranstaltet in der Zeit vom 25. bis 30. Juli auf den Plätzen in  
Wilhelmsburg und Neuböhl die diesjährige Werberportier-  
Freitag, 29. Juli, finden im Lokale von W. Stübens einige Werbe-  
auführungen statt, am Sonnabend, 30. Juli, sind auf dem Kinder-  
spielplatz in der Kirchenallee Vorstellungen der Kartellvereine.  
Abmarsch hierzu ist am 30. Juli, 8 Uhr abends, bei W. Stübens.  
Pflanzung eines jeden Mitglied ist es, daran teilzunehmen. Am  
Festtage ist die Aufstellung des Festzugs (Reihenfolge wird noch  
bestimmungsgegen) 1 1/2 Uhr am Vogelbühnenende bei W. Stübens.  
Für Unterhaltung aller, auch der jüngsten, ist bestens gesorgt.

Ein Fußballspiel, turnerische Vorführungen, Darbietungen der  
Arbeiter-Wassersportler, Arbeiter-Sänger, Arbeiter-Schachspieler,  
Sänger, Radfahrer, Athleten, Naturfreunde, Musikvereine  
bürgen für ein abwechslungsreiches Programm. Eigentümlich  
muß es an, daß an solch einem Tage, der für die gesamte  
Arbeiterchaft als besonderer Festtag gilt, die Sportplatz-  
einweihung eines hiesigen bürgerlichen Fußballvereins, der doch  
unbedingt seine Zuschauer aus den Reihen der Arbeiter erhält,  
stattfindet. Wir sind der Meinung, daß hierfür ebenfalls noch ein  
anderer Tag zur Verfügung gefunden hätte.

Der Krankenstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse in  
Wilhelmsburg/Elbe. Nach der Ueberfahrt der Allgemeinen Orts-  
krankenkasse betrug in der Woche vom 11. Juli bis 16. Juli 1927  
bei einem Mitgliederbestand von 9071 (gegen 9088 in der vorher-  
gehenden Woche) die Zahl der Krankmeldungen 525 (424). Mit  
Arbeitsunfähigkeit verbundene Krankheitsfälle wurden 99 (97) ge-  
meldet. Gesamtzahl der Arbeitsunfähigen ausschließlich der  
Wöchnerinnen 307 (315), gleich 3,38 (3,47) vom Hundert der  
Mitglieder. Auf je 100 männliche Mitglieder kommen 3,33 (3,32),  
auf je 100 weibliche 3,76 (4,49) arbeitsunfähige Kranke.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Freitag nach-  
mittags 6 Uhr in der Karlstraße, Ecke Harburger Chaussee. Ein  
Harburger Fuhrwerk fuhr in den Hinterecken eines Straßen-  
bahnwagens. Die Ehefrau des Wagens trafen den  
Arbeiter Hans Thorens, Fabrikstraße 50, so schwer in  
den Unterleib, daß die Ueberführung des Arbeiters ins Kranken-  
haus erfolgen mußte.

Unfall. Auf der Harburger Chaussee wurde der Staats-  
arbeiter Wilhelm Brohm, wohnhaft Harburger Chaussee 25, von  
einem Radfahrer angefahren. B. mußte wegen erlittener Ver-  
letzungen seiner Wohnung zugewiesen werden.

Von der Unterelbe.  
Neue Altersumsände. Im Kreise Stade sind in ganz  
kurzer Folge eine Reihe hervorragender Altersumsände gemacht  
worden. Daß auch im übrigen Unterelbegebiet noch historische  
„Fundgruben“ vorhanden sind, beweisen die Ausgrabungen  
in der Winkl. In der Nähe der Jagdenbergsberge auf dem  
Dobrock fand sich in einem flachen Hügel ein Urnenlager aus  
der jüngeren Eisenzeit. Urnen, Kohlenreste und Knochen wurden  
aus einer mit großen Feldsteinen umgebenen Grube geborgen.  
Mit der Urnenanlage scheint man eine Wohnstätte der Eisen-  
zeit freigelegt zu haben. Ein ganz ähnlicher Fund glückte im  
Riesberg bei Stelling. Einige der dort gefundenen urren-  
artigen Gefäße dürften der Aufbewahrung von Lebensmitteln  
gedient haben. — Von besonderer Bedeutung ist auch die Ent-  
deckung eines alten Bohlenweges im Moor zwischen Westerde  
und Weihenmoor; dieser Fußpfadweg liegt an der tiefsten  
Stelle des Moores etwa 3 Meter unter der Oberfläche.

Lübeck.  
Skandal bei der Lübecker Kreditbank.  
In der Lübecker Kreditbank, einem Bankunternehmen des  
Mittelstandes, sind erhebliche Unregelmäßigkeiten festgestellt worden,  
die zur Entlassung der beiden Direktoren Keller und Hev,  
aber, wie die Kreditbank mitteilt, zur „Amtsniederlegung“ geführt  
haben. Auch der Aufsichtsratsvorsitzende hat sein Amt niedergelegt.  
Die Bank hat mit einem Verlust von über 100 000 Reichs-  
mark zu rechnen, der dadurch entstanden ist, daß die Direktoren  
und andere Bankangestellte an der Börse spekulierten und bei  
Verlusten die Bank mit in Anspruch genommen haben.

Die Angelegenheit ist ins Rollen gekommen durch Ver-  
öffentlichungen der Hamburger Volkszeitung, deren Verleger, wie  
unser Lübecker Parteiblat schreibt, offenbar auf Ansuchen eines  
entlassenen Angestellten beruhen. Nach der Darstellung des  
Lübecker Volksboten haben bei der Kreditbank alle  
maßgebenden Personen der Bankleitung mit ungedeckten  
Krediten spekuliert und sich bei diesen Spekulationen  
gegenseitig gestützt und unterstützt. Der bekannte Börsensturz  
im Mai habe unter diesen Spekulationen das Fundament  
zusammenbrechen lassen. Die Bankleitung habe in leicht-  
fertigster Weise mit dem ihr anvertrauten Geld,  
also mit fremdem Geld, spekuliert. Der Lübecker Volksbote gibt  
die Ueberzeugung Ausdruck, daß dieser Skandal, in dem auch  
das Bürgerchaftsmittelgebilde wahrnehmlich ist, wahrscheinlich  
auch gewisse politische Folgen haben werde.

Verksammlungskalender.  
Sonntag, 24. Juli.  
Vergemeinschaft Georgswerder, 2 1/2 Uhr nachmittags, Kurt Mälzer,  
Fleischpreise des Großhandels.  
Bericht der Notierungskommission vom 22. Juli 1927.  
Die Preise verstehen sich für 50 kg in Reichsmark.

Markttage

Markttage	I	Klasse	III
21. 7. Rindfleisch	85-99	90-94	85-89
19. 7. Kalbfleisch	132-145	112-125	90-108
21. 7. Hammelfleisch	110-115	93-102	-

21. 7. Schweinefleisch für den Fleischverkauf 77 || 22. 7. Schweinefleisch für den Fleischverkauf | 78-80 |
| 19. 7. Schweinefleisch für die Wurstfabrikation | 75-76 |
| 22. 7. Schweinefleisch für die Wurstfabrikation | 76-79 |
| 21. 7. Gefrier-Rindfleisch Vorderquartel | 44-48 |
| 22. 7. Gefrier-Rindfleisch Hinterquartel | 56-64 |

Geschäftliche Mitteilungen.  
Was ist das wahre Wesen? Die richtige Antwort auf diese sehr  
aktuelle Frage gibt die Ausgabe der Zeitschrift „Festschrift zur  
Gefellschaft, Hamburg, Einband 89. Radiofonen, Fahrräder,  
Wahlmaschinen, Photoparator sind auf beaucunne Zeitangaben  
haben. Mit Monatsraten von 3 M. an können die gefassten Gegenstände  
besaunen abgezahlt werden.

**HAGENBECK'S TEE**  
ist Ihnen durch seine hervorragende Güte bekannt

Probieren Sie auch einmal  
**HAGENBECK'S KAFFEE**

**Malerei-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Hamburg 13 - Bogenstr. 45

Merkur 1140  
Hansa 5382

**HAMBURGER SPARGASSE VON 1827**

MUENDELSICHER  
Geschäftszeit von 9-8 Uhr, Sonnabends von 9-2 Uhr

Bezirksstellen in allen Stadtteilen

Spareinlagen 5%  
Giroeinlagen 2%

Ueberweisungen an jedermann in Deutschland, auch wenn  
der Empfänger kein Bank- oder Postcheckkonto unterhält.

Kennen Sie schon  
von Eickens  
**„PIRAT“**

steuerbegünstigter  
Feinschnitt, fein, leicht  
beißt nicht auf der Zunge

**Die Abende der Rundfunkwoche**  
vom 25. bis 31. Juli 1927.

Montag: Mandollinenkonzert  
Dienstag: Johannisfeuer  
Mittwoch: Konzert des Ondricek-Quartetts aus Prag.  
Elederabend Clara Wof

Donnerstag: Sommerabend (Uebertragung auf den  
Deutschlandsender Königs-Wusterhausen)

Freitag: Die Scherenfleuper  
Sonnabend: Konzert  
Sonntag: Frau Luna

**AUERDRUCK**  
Vereins- und Privat-  
drucksachen liefert zu  
äußerst mäßigen  
Preisen

**Hamburger  
Buchdruckerei  
und Verlags-  
anstalt**  
Auer & Co.  
Hbg. 26, Fehlandstraße 11-19  
Elbe 1891-1894

**Rama butterfein-tuts allein**  
MARGARINE

**NORMAL-ZEIT** G. M.  
B. H.

Elektrische Uhren  
Postanschluf  
Miete — Kaut

**Bauhütte „Nord“ G. m. b. H.**  
Hamburg 1

Alsterdamm 7, III. Tel. Vulkan 1932  
2069

Architektur, Bauleitung, Bauberatung

**ALTENWALLBRUECKE 1**

Mk. 1195.- Das Mk. 1195.-  
Volksauto

**DER KLEINE WIESNER**

Berstell. - Wiesner-Patrol - u. Fahrzeugbau A. G., Hamburg 23, Habichtstr. 10, H. 8224

hauswäscherei  
**TESTORRE** wäscht Wäsche  
Feinwäscherei  
**DANKKE**  
Merkur 1401, 1402, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424

Unsere Wagen verkehren täglich in allen Stadtteilen von Hamburg, Altona, Wandsbek, Harburg, Wilhelmsburg sowie in den Elbdörfern und im Alstertalgebiet





# Hafen und Schifffahrt

## Das Abkommen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und den United States Lines.

Zu der schon erwähnten Frage der Verlegung des Anlaufhafens der United States Lines von Bremen nach Hamburg wird ergänzend aus Washington berichtet: Der kürzlich aus Europa zurückgekehrte Kapitän des amerikanischen Schiffes „Peter“ hat in seinem amtlichen Bericht über seine Reise, das Abkommen zwischen dem Norddeutschen Lloyd und den United States Lines wie folgt urteilend für die amerikanischen Schiffe aus. Der Norddeutsche Lloyd werde naturgemäß mehr für seine eigenen Schiffspassagiere als für die United States Lines, für die er lediglich Agent in Deutschland sei. Der Norddeutsche Lloyd habe dabei durchaus fair vor und sei bemüht, der amerikanischen Gesellschaft in Bremen in jeder Weise entgegenzukommen; aber die Hauptlast der Fahrkosten werde dennoch für die Lloyd-Dampfer verfallen, da die amerikanischen Agenten außerhalb Bremens in Lloyd-Büros untergebracht seien. Es müsse daher geprüft werden, ob das Abkommen, das nach fünf Jahre läuft, nicht bald aufgehoben werden könne. Ein Mittel dazu sei die Verlegung des Bestimmungshafens von Bremen nach Hamburg mit der Einrichtung von Zubringerlinien nach Skandinavien von Hamburg aus.

## Seeamtshandlungen.

### Juwel Alkohol als Todesursache dreier Schiffsleute.

Das Seeamt Hamburg verhandelte am 21. Juli über den Tod des am 5. August 1926 zu Magdeburg geborenen 2. Offiziers Kühne, des am 18. Dezember 1889 zu Lübeck geborenen 2. Ingenieurs Otto und des am 22. Juni 1897 zu Mittelbart geborenen 2. Stewards Heinrich Ullrich vom Dampfer „Almanica“ der Hamburg-Amerika Linie, Kapitän Hill, durch Ertrinken im Hafen von Maracaibo in der Nacht vom 19. auf den 20. Mai 1927.

Da der Dampfer selbst nicht nach Deutschland kommt, war nur der inzwischen abgelagerte Kapitän Hill als Zeuge erschienen, der folgende Darstellung des Vorfalles gibt:

In Maracaibo waren 7 Leute der Besatzung an Land gewesen und wollten nachts 2 Uhr mit dem Schiffboot an Bord zurückkehren. Alle waren mehr oder weniger angeheitert. Als letzte wollten der 2. Ingenieur Otto und der Zimmermann Lindt ins Boot steigen. Der Ingenieur glaubte, daß er die Verantwortung habe, daß alle an Bord kämen, und forderte daher den Zimmermann auf, zuerst ins Boot zu steigen. Darüber kam es zu Meinungsverschiedenheiten, weil jeder den andern für betrunkener hielt. Der Ingenieur stieg dann aber doch als erster in das Boot, das mit dem Steuen an Land lag, so daß die Leute über den Steuen ins Boot steigen mußten. Otto legte dann zu dem Zimmermann, daß er an Land bleiben müsse, wenn er jetzt nicht einsteige. Als das Boot dann abgehen wollte, sprang Lindt hinterher. Dabei fiel er auf den Ingenieur Otto, wodurch dieser sich angefordert fühlte. Als das Boot dann ungefähr 75 Meter vom Land entfernt war, artete der Streit in Tätlichkeiten aus. Der 3. Ingenieur Schmidt vom Dampfer „Arcadia“, der sich mit im Boot befand, wollte die beiden auseinander bringen. Alle drei fielen aufrecht im Boot und brachten das Boot zum Kentern. Die Bootsleute waren nach Aussage des Kapitän Hill, ebenso der Steward Ullrich, der die Leute angefordert hat, sich ruhig zu verhalten. Beim Kentern des Bootes fielen alle Insassen ins Wasser, konnten aber bis auf die 3 Obengenannten gerettet werden. Die Leichen der Ertrunkenen wurden erst nach mehreren Tagen geborgen und auf dem deutschen Friedhof in Maracaibo beigesetzt.

Das Seeamt verhandelte folgenden Spruch:

„Am 20. Mai 1927 ist das Schiffboot des Dampfers „Almanica“, mit dem Kontrahenten nach dem Dampfer zurückkehrten, im Hafen von Maracaibo gekentert und es haben dadurch der 2. Offizier Emil Kühne, der 2. Ingenieur Otto und der 2. Steward Heinrich Ullrich den Tod durch Ertrinken gefunden.

Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß zwischen dem Ingenieur Otto und dem Zimmermann Lindt ein Streit ausbrach, der in Tätlichkeiten ausartete. Durch die Bewegungen der Streitenden und das Aufstehen anderer, die die Streitenden trennen wollten, wurde das Boot zum Kentern herbeigeführt. Mängel des Bootes kommen nicht in Frage.“

## Kollision bei Zerfchelling.

Vorher war verhandelt worden über die Kollision zwischen dem italienischen Dampfer „Vocaccio“ und dem nordeutschen Dampfer „Peter“ der hiesigen Firma J. J. Reinecke, Kapitän Eilers, etwa 6 Seemeilen Nordost von Zerfchelling am 8. Juli 1927.

Die Verhandlung war schon einmal, am 16. Juli, ausgefallen, da sich die Zeugen des „Peter“ auf See befanden. In der zweiten Verhandlung führte der Reichskommissar aus, daß die Kollision in erster Linie auf die verlässliche Sichtbarkeit bei dem herrschenden Wetter zurückzuführen sei. Der „Vocaccio“, der vom Osten gekommen sei, müsse ungeschützter Wetter gehabt haben. „Peter“ habe den „Vocaccio“ 12 bis 15 Minuten vor der Kollision in nur 2% Seemeilen Entfernung gesehen, der „Vocaccio“ habe dagegen den „Peter“ erst im letzten Augenblick in 400 bis 500 Meter Entfernung gesehen. Der Reichskommissar erklärte, daß die Kollision nicht richtig erkannt und nicht abgewehrt habe, daß er nicht auf parallelem Kurs sei, habe „Vocaccio“ ein falsches Manöver gemacht, zumal er das Vorworge für den Klüber gehalten und den Kurs falsch tarziert habe. Den Motorleichter „Peter“ treffe keine Schuld.

## Das Seeamt verhandelte nach Beratung folgenden Spruch:

„Am 8. Juli 1927 hat etwa 6 Seemeilen Nordost von Zerfchelling Feuerleucht ein Zusammenstoß zwischen dem Motorleichter „Peter“ und dem italienischen Dampfer „Vocaccio“ stattgefunden, durch den beide Schiffe beschädigt wurden. Der Unfall ist darauf zurückzuführen, daß die italienische Schiffsleitung sich in der richtigen Luft über den Kurs des an Steuerbord auf freiführendem Kurs entgegenkommenden „Peter“ getäuscht hat und in der irrlichen Annahme, daß dieser auf kreuzendem Kurse anliege, ihm unter Steuerbord vor den Bug gefahren ist. Die Führung des „Peter“ trifft keine Schuld.“

## Feuer auf „Jda Blumenthal“ und „Annie Hugo Stinnes 6“.

Daran anschließend wurde verhandelt über das Feuer in der Trikotfabrik des der hiesigen Reederei Johann M. Blumenthal gehörenden Dampfers „Jda Blumenthal“, Kapitän Ecker, auf der Reise von Stettin nach Dublin am 24. November 1926 und das Feuer in der im Raum 1 des Dampfers „Annie Hugo Stinnes 6“, Kapitän Knickmann, befindlichen Trikotfabrik im Hafen von Liverpool am 7. Dezember 1926. Das Seeamt befiehlt, diese beiden Unfälle zusammen zu verhandeln.

Zeugen waren zu der Verhandlung nicht geladen.

Der als Sachverständiger geladene Ingenieur Steinert führt das Feuer auf Selbstentzündung zurück. Diese Selbstentzündung beruht darauf, daß die Kohlenluft, die sich unter Sauerstoffabfuhr gebildet hat, sobald sie mit der Luft in Verbindung komme, je nach ihrer Zusammensetzung mehr oder weniger Sauerstoff aufnehmen. Kohlenleuchten wegen der hohen Trikotfabrik löst nie per Schiff verladen worden. Das war nur während des englischen Kohlenverkehrs der Fall. Daß diese Kohlen sehr leicht entzündlich, sei den Schiffsfahrern bekannt. Die Reedereien werden es aber wohl nicht gemerkt haben. Das Gefährliche für Kohlenleucht sei kein oder Perdemist. Man könne dann in 2 bis 3 Tagen einen Brand haben. Wenn die Feuerwehre die Luken öffnet und Wasser hineingießt, so fördert das nur den Brand. Das einzige, was man in diesem Fall tun könne, sei, daß man die Luken ganz dicht schließt, möglichst mit Lehm verstrichelt, und den Raum unter Dampf setzt. Durch das Öffnen der Luken und Hineingeben von Wasser sei das Feuer erst richtig erlosch worden.

Der Reichskommissar hatte keine Anträge zu stellen.

## Das Seeamt verhandelte nach Beratung folgenden Spruch:

„Das Feuer, das am 24. November 1926 in der Ladung des Dampfers „Jda Blumenthal“ und am 7. Dezember 1926 in der Ladung des Dampfers „Annie Hugo Stinnes 6“ ausgebrochen ist, ist auf Selbstentzündung der Braunkohlenlieferungen zurückzuführen. Braunkohlenleuchten stellen eine außerordentlich gefährliche Ladung dar, weil sie sehr stark zur Selbstentzündung neigen. Die so entzündenden Brände sind nicht durch Wasser, sondern nur durch Dampf zu löschen.“

In beiden hier behandelten Fällen trifft die Schiffs- oder Maschinenleitung keine Schuld.

## Amliche telegraphische Schiffsmeldungen.

Abgang	Abgang	Abgang	Abgang
11,25 D. Norddeutscher Lloyd			
12,10 D. Norddeutscher Lloyd			
12,40 D. Norddeutscher Lloyd			
13,00 D. Norddeutscher Lloyd			
13,20 D. Norddeutscher Lloyd			
13,40 D. Norddeutscher Lloyd			
14,00 D. Norddeutscher Lloyd			
14,20 D. Norddeutscher Lloyd			
14,40 D. Norddeutscher Lloyd			
14,60 D. Norddeutscher Lloyd			
14,80 D. Norddeutscher Lloyd			
15,00 D. Norddeutscher Lloyd			
15,20 D. Norddeutscher Lloyd			
15,40 D. Norddeutscher Lloyd			
15,60 D. Norddeutscher Lloyd			
15,80 D. Norddeutscher Lloyd			
16,00 D. Norddeutscher Lloyd			
16,20 D. Norddeutscher Lloyd			
16,40 D. Norddeutscher Lloyd			
16,60 D. Norddeutscher Lloyd			
16,80 D. Norddeutscher Lloyd			
17,00 D. Norddeutscher Lloyd			
17,20 D. Norddeutscher Lloyd			
17,40 D. Norddeutscher Lloyd			
17,60 D. Norddeutscher Lloyd			
17,80 D. Norddeutscher Lloyd			
18,00 D. Norddeutscher Lloyd			
18,20 D. Norddeutscher Lloyd			
18,40 D. Norddeutscher Lloyd			
18,60 D. Norddeutscher Lloyd			
18,80 D. Norddeutscher Lloyd			
19,00 D. Norddeutscher Lloyd			
19,20 D. Norddeutscher Lloyd			
19,40 D. Norddeutscher Lloyd			
19,60 D. Norddeutscher Lloyd			
19,80 D. Norddeutscher Lloyd			
20,00 D. Norddeutscher Lloyd			

## Abgang meldet 22. Juli, 17. Uhr. Angelommen:

Abgang	Abgang	Abgang	Abgang
11,25 D. Norddeutscher Lloyd			
12,10 D. Norddeutscher Lloyd			
12,40 D. Norddeutscher Lloyd			
13,00 D. Norddeutscher Lloyd			
13,20 D. Norddeutscher Lloyd			
13,40 D. Norddeutscher Lloyd			
13,60 D. Norddeutscher Lloyd			
13,80 D. Norddeutscher Lloyd			
14,00 D. Norddeutscher Lloyd			
14,20 D. Norddeutscher Lloyd			
14,40 D. Norddeutscher Lloyd			
14,60 D. Norddeutscher Lloyd			
14,80 D. Norddeutscher Lloyd			
15,00 D. Norddeutscher Lloyd			
15,20 D. Norddeutscher Lloyd			
15,40 D. Norddeutscher Lloyd			
15,60 D. Norddeutscher Lloyd			
15,80 D. Norddeutscher Lloyd			
16,00 D. Norddeutscher Lloyd			
16,20 D. Norddeutscher Lloyd			
16,40 D. Norddeutscher Lloyd			
16,60 D. Norddeutscher Lloyd			
16,80 D. Norddeutscher Lloyd			
17,00 D. Norddeutscher Lloyd			
17,20 D. Norddeutscher Lloyd			
17,40 D. Norddeutscher Lloyd			
17,60 D. Norddeutscher Lloyd			
17,80 D. Norddeutscher Lloyd			
18,00 D. Norddeutscher Lloyd			
18,20 D. Norddeutscher Lloyd			
18,40 D. Norddeutscher Lloyd			
18,60 D. Norddeutscher Lloyd			
18,80 D. Norddeutscher Lloyd			
19,00 D. Norddeutscher Lloyd			
19,20 D. Norddeutscher Lloyd			
19,40 D. Norddeutscher Lloyd			
19,60 D. Norddeutscher Lloyd			
19,80 D. Norddeutscher Lloyd			
20,00 D. Norddeutscher Lloyd			

## Abgang meldet 22. Juli, 7.30 Uhr. Angelommen:

Abgang	Abgang	Abgang	Abgang
11,25 D. Norddeutscher Lloyd			
12,10 D. Norddeutscher Lloyd			
12,40 D. Norddeutscher Lloyd			
13,00 D. Norddeutscher Lloyd			
13,20 D. Norddeutscher Lloyd			
13,40 D. Norddeutscher Lloyd			
13,60 D. Norddeutscher Lloyd			
13,80 D. Norddeutscher Lloyd			
14,00 D. Norddeutscher Lloyd			
14,20 D. Norddeutscher Lloyd			
14,40 D. Norddeutscher Lloyd			
14,60 D. Norddeutscher Lloyd			
14,80 D. Norddeutscher Lloyd			
15,00 D. Norddeutscher Lloyd			
15,20 D. Norddeutscher Lloyd			
15,40 D. Norddeutscher Lloyd			
15,60 D. Norddeutscher Lloyd			
15,80 D. Norddeutscher Lloyd			
16,00 D. Norddeutscher Lloyd			
16,20 D. Norddeutscher Lloyd			
16,40 D. Norddeutscher Lloyd			
16,60 D. Norddeutscher Lloyd			
16,80 D. Norddeutscher Lloyd			
17,00 D. Norddeutscher Lloyd			
17,20 D. Norddeutscher Lloyd			
17,40 D. Norddeutscher Lloyd			
17,60 D. Norddeutscher Lloyd			
17,80 D. Norddeutscher Lloyd			
18,00 D. Norddeutscher Lloyd			
18,20 D. Norddeutscher Lloyd			
18,40 D. Norddeutscher Lloyd			
18,60 D. Norddeutscher Lloyd			
18,80 D. Norddeutscher Lloyd			
19,00 D. Norddeutscher Lloyd			
19,20 D. Norddeutscher Lloyd			
19,40 D. Norddeutscher Lloyd			
19,60 D. Norddeutscher Lloyd			
19,80 D. Norddeutscher Lloyd			
20,00 D. Norddeutscher Lloyd			

Abgang	Abgang	Abgang	Abgang
11,25 D. Norddeutscher Lloyd			
12,10 D. Norddeutscher Lloyd			
12,40 D. Norddeutscher Lloyd			
13,00 D. Norddeutscher Lloyd			
13,20 D. Norddeutscher Lloyd			
13,40 D. Norddeutscher Lloyd			
13,60 D. Norddeutscher Lloyd			
13,80 D. Norddeutscher Lloyd			
14,00 D. Norddeutscher Lloyd			
14,20 D. Norddeutscher Lloyd			
14,40 D. Norddeutscher Lloyd	14,40 D. Norddeutscher Lloyd	14,40 D. Norddeutscher Lloyd	14,40 D. Norddeutscher